1725 83

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

N

Wiedergutmachungsakte 6504

Erbengemeinschaft

(Familien- und Rufname)

Für

na Hoffmann, Gustav

ve durch: UBO Hannover

Ic f: Blatt ~~2 Wg 2104/49 7~~ 125
~~2 Wg 1389/21 12~~ 126

ABGESCHLOSSEN

Hinweise auf Akten
Fürsorgeakte
Rückerstattungs-Akten
Strafakten
Rentenakte
BR-Akte
Jentsch Hoffmann Erb.

Referat:	7		

60055

1705 83

Formelle Voraussetzungen:

Melderegisterauszug	Bl.	Dokumentenmappe pos./neg.	Bl.
Staatsarchiv	Bl. 43/45	ITS-Archiv	Bl.
Strafregisterauszug	Bl.	Erbschein	Bl. 1/2
Vorrang	Bl.		

Kapitalentschädigung:

B/E Antrag-Nr.	Entschädigungen für Schäden an	Entscheidung bewilligt DM abgelehnt	Entscheidung Blatt	I. Klageinstanz Klage-Antrag Blatt	I. Klageinstanz Entscheidung bewilligt DM abgelehnt	I. Klageinstanz Entscheidung Blatt	II. Klageinstanz Berufung Blatt	II. Klageinstanz Entscheidung bewilligt DM abgelehnt	II. Klageinstanz Entscheidung Blatt
	Freiheit								
	Freiheit								
	Freiheit								
F 3633 3708	Einkommen	11.020.–	57						
	Einkommen								
	Eigentum								
3633 3708	Vermögen	3.200.–	57						
EN 519	Vermögen	1.365.–	131						
	Ausbildung								
	Sonderabgab.	52.40	95						
	~~Soforthilfe~~ Vers. Lebl.	3.676.87 969.–	~~143~~ 131						

Renten:

Gesetz und §	Entscheidung	Blatt	Gesetz und §	Entscheidung	Bl
	bewilligt – abgelehnt			bewilligt – abgelehnt	
	bewilligt – abgelehnt			bewilligt – abgelehnt	

Leistungen nach anderen Wiedergutmachungsgesetzen, Verordnungen usw.:

Antrag nach BWGöD	Bl.	Rückerstattung Vorgänge	Bl.
Bescheid nach BWGöD	Bl.	Rückerstattung Beschluß	Bl.
Ersatzzeitenanrechnung, Bundesges. v. 22. 8. 49	Bl.	Bescheid (OFD)	Bl.

Vorschüsse:

auf	DM	am	Blatt	erstattet Bl.

Darlehen (Echte Kredite):

nach (Ges. u. §)	DM	am	Blatt	erstatte

Abtretungen, Pfändungen und Verpfändungen:

an	am	Blatt	nach § 14 BEG / § 18 AWG	Bl
			genehmigt / abgelehnt	
			genehmigt / abgelehnt	
			genehmigt / abgelehnt	

Von anderen Stellen erhaltene Geldleistungen	Blatt	Ansprüche gegen Dritte	Bl
OFD Sum 7000.–	33/34		
OFD " 2.250.–	38		

Akte durchgesehen:

am	von	am	von
am	von	am	von

Anweisungskarte Nr. 12034 Ap
15 5 53

1000/1531 b D, E, F

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen

(Eingangsstempel)

Freie und Hansestadt Hamburg
Finanzbehörde
Abteilung Wiedergutmachung
29. APR. 1954

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

7, 8, 10, 11, 15

Kein Fall § 22

11/5

1

11

mit ..... Anlagen

Nr. E 3708

Empfangsbestätigung erteilt am 4/5. 54

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: HOFFMANN

Vornamen: Kurt Leopold

Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 21.IX.1919 in Hamburg

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Kibbuz Jascher-Haziv, Post Na Hagalil-Hamaarav Israel

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch.

Anzahl der Kinder: ..... Alter der Kinder: .....

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsch jetzige: israelisch

2. Beruf: Schüler

Erlernter Beruf: .....

Jetzige berufliche Tätigkeit: Landwirt

3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / ~~nein~~ s.1000/1531 a

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / ~~nein~~

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

Sohn- Miterbe mit Schwester (s.1000/1554)

II. Verfolgte(r)

(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

Name: DR HOFFMANN

Vornamen: Gustav

Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 17.V.1883 in Hamburg

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): London, 31, Narcissus Road

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am: September 1940 (umgekommen infolge Kriegsereignisse)

in (Kreis, Land): London

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung: .....

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsch letzte: deutsch

2. Beruf: Arzt

Erlernter Beruf: .....

Letzte berufliche Tätigkeit: Arzt

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

Jude

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

	Anspruchsberechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn Abschnitt II ausgefüllt
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	ja / nein	ja / nein
	von ..... bis	von ..... bis .....
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:	ja / nein	ja / nein
Bei welchen?	.....	.....
	.....	.....
	von ..... bis	von ..... bis .....
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	ja / nein	ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	ja / nein	ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:	Hamburg, Hammerbrookstr. 28	.....
	.....	.....
	.....	.....
c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	ja / nein	ja / nein
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:	.....	.....
4. **Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.**		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:		
Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?	.....	.....
	.....	.....
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen:		
Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?	ja / nein	

IV. **Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:**

1. **Schaden an Leben** (§§ 14, 15 Abs. 6)
   Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: ja / nein
2. **Schaden an Körper und Gesundheit** (§ 15)
   a) Heilverfahren: ja / nein
   b) Rente und Kapitalentschädigung: ja / nein
3. **Schaden an Freiheit** (§ 16) ja / nein
   durch Freiheitsentziehung

   in ..... vom ..... bis .....

   in ..... vom ..... bis .....

   in ..... vom ..... bis .....

   in ..... vom ..... bis .....

   in ..... vom ..... bis .....

   insgesamt = ... volle Monate

4. **Schaden an Eigentum und Vermögen** (§§ 18 — 24)
   a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: ja / nein
   b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: ja / nein
   c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: ja / nein
   d) durch sonstige schwere Schädigung: ja / nein
5. **Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen** (§§ 25 — 55)
   a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit: ja / nein
   b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle: ja / nein
   c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: ja / nein
   d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ja / nein
6. **Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung** (§§ 56 — 63)
   durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ja / nein

V. **Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen.** (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

.....

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen:

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja /

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeich Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO o einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtig getreten worden?

ja / n

VI. **Dem Antrag sollen beigefügt werden:**

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art de anspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

   Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, S und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nac der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder poli Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

Eine Ergänzung des Antrages, die Einreichung und Beibringung von Beweismitteln bleibt vorbehalten, ebenso die Stellung von speziellen Anträgen.
Durch Einreichung dieses Antrages werden alle auf Grund des Bundesentschaedigungsgesetzes, der zu diesem Gesetz ergehenden Durchführungsverordnungen, der eventuell ergehenden Abaenderungsgesetze usw. für den Antragsteller bereits entstandenen und entstehenden Ansprüche angemeldet, auch soweit sie im einzelnen im Antrag nicht aufgefuehrt sind.

wurden bereits an

Mein Bevollmächtigter ist das
UNITED RESTITUTION OFFICE

(Behörde)

(Gericht) (Aktenzeichen)

zu -Verfahren eing

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, w Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Geset lauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grus Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

, den 2. 5. III. 1954
(Ort) (Datum)

Kurt Leopold Hoffm
(Unterschrift)

Dem Antrag sind ..... Anlagen beigefügt, und zwar:

1.
2.
3.
4.
5.

1000/1554 A. D. E

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen

(Eingangsstempel)

Freie und Hansestadt Hamburg
Entschädigungsbehörde
Tag der Wiedergutmachung
Eing. 14. APR. 1954
Anl. —

mit ..... Anlagen

Nr. E 36331

Empfangsbestätigung erteilt am 24.4.54

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

7, 8, 10 a 11
1
11

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: STEINHAUER

Vornamen: Hilde Hadassa geb. Hoffmann

Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 13.9.1921 Hamburg

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Ramat Gan, T. Jehuda Haus Beiner Israel

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: Led. / verh. / verw. / gesch.

Anzahl der Kinder: zwei Alter der Kinder: 7 und 4 Jahre

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsch jetzige: israelisch

2. Beruf:
Erlernter Beruf: ohne

Jetzige berufliche Tätigkeit: Hausfrau

3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ~~ja~~ / nein
Wenn ja:
Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung? s. 1000/1554a

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / ~~nein~~

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

Tochter

II. Verfolgte(r)
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name: HOFFMANN Dr.

Vornamen: Gustav

Geburtstag und -ort (Kreis, Land): 17.5.1883 Hamburg

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land): Hamburg Louisen 31 Narcissus Road

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am: September 1940

in (Kreis, Land): London

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsch letzte:

2. Beruf:
Erlernter Beruf: praktischer Arzt

Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung? ja, Jude

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten

	Anspruchsberechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn Abschnitt II ausgefüllt)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen:		
a) Mitgliedschaft bei der NSDAP:	ja / nein	ja / nein
	von ..... bis	von ..... bis .....
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP:	ja / nein	ja / nein
Bei welchen?	.....	.....
	.....	.....
	von ..... bis	von ..... bis .....
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung:		
a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren:	ja / nein	ja / nein
b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945:	ja / nein	ja / nein
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947:	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder ausgewiesen:	Hamburg, Hammerbrookstr. 28	.....
c) Bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr:	.....	.....
	.....	.....
d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung:	.....	.....
	.....	.....
e) Bei Sowjetzonenflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht:	.....	.....
	.....	.....
f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?	.....	.....
	.....	.....
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen?	ja / nein	ja / nein
Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:	.....	.....
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgtengruppen und deren Hinterbliebenen.		
a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten:		
Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Vertreibungsgebiet: Von wo? Wohin?	.....	.....
	.....	.....
b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen:		
Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen?	.....	.....
	.....	.....
	.....	.....
c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?	ja / nein	

IV. **Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:**

1. **Schaden an Leben** (§§ 14, 15 Abs. 6)
   Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebene(r) eines(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen verstorbenen Verfolgten: ja / nein
2. **Schaden an Körper und Gesundheit** (§ 15)
   a) Heilverfahren: ja / nein
   b) Rente und Kapitalentschädigung: ja / nein
3. **Schaden an Freiheit** (§ 16) ja / nein
   durch Freiheitsentziehung

   a) ..... vom ..... bis .....
   b) ..... vom ..... bis .....
   c) ..... vom ..... bis .....
   d) ..... vom ..... bis .....
   e) ..... vom ..... bis .....

   insgesamt = ... volle Monate

4. **Schaden an Eigentum und Vermögen** (§§ 18 — 24)
   a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung: ja / nein
   b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer: ja / nein
   c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten: ja / nein
   d) durch sonstige schwere Schädigung: ja / nein
5. **Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen** (§§ 25 — 55)
   a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit. ja / nein
   b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle. ja / nein
   c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950: ja / nein
   d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung: ja / nein
6. **Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung** (§§ 56 — 63)
   durch Schädigung in einer Lebensversicherung: ja / nein

V. **Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen.** (Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht? ja / nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?	Wann?	Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

.....

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten? ja / nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht? ja / nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?	Bei welchen Stellen?	Aktenzeichen?

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / n

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

.....

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen?

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAG in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungsfällen getreten worden? ja

VI. Dem Antrag sollen beigefügt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die bisher erhaltenen Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

   Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist) in der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling. Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige Beweise der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

Eine Ergänzung des Antrages, die Einreichung und Beibringung von Beweismitteln bis zur Verbescheidung, ebenso die Stellung von speziellen Anträgen.
Durch Einreichung dieses Antrages werden alle auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes, der etwa zu diesem Gesetz ergehenden Rechts- und Durchführungsverordnungen, der eventuell ergehenden Abänderungsgesetze usw. für den Antragsteller bereits entstandenen und entstehenden Ansprüche angemeldet, auch soweit sie im einzelnen im Antrag nicht aufgeführt sind.

wurden bereits an

Mein Bevollmächtigter ist das UNITED RESTITUTION OFFICE (Behörde)

(Gericht) (Aktenzeichen)

zu -Verfahren vor

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Ich bekenne, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über die Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

, den 2 [illegible]

(Ort) (Datum)

Hildl Hadama

(Unterschrift)

Dem Antrag sind ..... Anlagen beigefügt, und zwar:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Erb

Lfd. Nr.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17

Erbengemeinschaft nach: Hoffmann, Gustav

Blatt 1

Aktenzeichen: 170583

Lfd. Nr.	Name u. Vorname der Erben	Bevollmächtigter Name	Bevollmächtigter Blatt der Akte	Andere WG-oder R-Akten des Amtes, die sich auf den Erben beziehen: Aktenzeichen:
1	Hoffmann, Gertrude geb. Bejro geb. 5.1.91 nachverstorben			—
2	Hoffmann, Kurt Leopold geb. 21.9.19	E 3708		Wg + Rakte bedeht 27/11/02
3	Steinhauer Hilde geb Hoffmann geb. 13.9.21	E 3633		Wg + Rakte " "
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				

1

UNITED RESTITUTION OFFICE
H A N N O V E R
Kaulbachstrasse 23
Telefon: 5 o2 56

Hannover, den 12. April 1954.
/L.

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
14. APR. 1954
1 Anlage

An die
Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -
H a m b u r g 1
Altstädterstr. 8

Unser Aktenzeichen: 12/St/rot

Betr.: Entschädigungsantrag Hilde STEINHAUER, geb. Hoffmann,
Ramat Gan, T. Jehuda Haus Beiner/Israel (nach dem Vater)

Anliegend überreichen wir

1.) Entschädigungsantrag gem. BEG vom 23.II.1954.

2.) unsere Vollmacht ~~mit der Bitte um Kenntnisnahme und Rückgabe~~ haben wir mit dem Entschädigungsantrag der Frau Hilde STEINHAUER (eigener Anspruch) vom 7.4.1954 - unsere Akte 12/St/rot eingereicht.

3.) ~~folgende Anlagen~~

2 27/27

UNITED RESTITUTION OFFICE
H A N N O V E R
Kaulbachstrasse 23
Telefon: 5 o2 56

Hannover, den 27.4.1954
/He.

Freie und Hansestadt Hamburg
30. APR. 1954
Antrag

An die
Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -
H a m b u r g 1
Altstädterstr. 8

Unser Aktenzeichen: 2o/H/rot

Betr.: Entschädigungsantrag Kurt Leopold Hoffmann, Kibbuz Gescher-Haziv, Post Na Hagalil-Hamaarav (Israel), als Erbe nach seinem Vater Dr. Gustav Hoffmann.

Anliegend überreichen wir

1.) Entschädigungsantrag gem. BEG vom 25.3.1954

2.) unsere Vollmacht ~~mit der Bitte um Kenntnisnahme und Rückgabe~~ wird nachgereicht

3.) folgende Anlagen:

- werden nachgereicht -

3

11

MOEBELINVENTAR DER WOHNUNG DES SEL. DR. G. HOFFMANN

seinerzeits Hamburg, Borgfelderstr. 24

I.

1. SPEISEZIMMER. (Eichenholzmoebel)

1 Tisch, 6 Stuehle, 1 Anrichte, 1 Couch, 1 Schrank, 1 Teppich.

2. HERRENZIMMER.

1 Glasvitrine, 1 Bueffet, 1 kl. Tisch, 4 Sessel (Lederpolster)
1 aufklappbares Bett-Sofa, 2 Teppiche.

3. WOHNZIMMER.

2 gr. Buecherschraenke, 1 Vitrine, 2 Sessel, 1 Sofa,
1 Tisch, 1 Perserteppich. 1 Fluegel

4. SCHLAFZIMMER. (Nussholzmoebel)

2 Betten, ~~xxxxx~~ 1 Toilettisch mit Spiegel, 2 Nachtschraenke,
1 gr. Kleiderschrank, 2 Bettvorleger.

5. KINDERZIMMER.

2 Betten, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Leinenschrank,
1 Tisch, 4 Stuehle.

II.

Ausserdem: 1) Eine Kueche mit kompl Einrichtung
2) Ein Maedchenzimmer
3) Korridor mit Garderobe, Laeufer, etc.

III.

Dazu kommt: 1) Eine Bibliothek mit ueber 1000 wertvollen Buechern
2) Eine betr. Sammlung Silberner und Porzellan-Kunstgegenstaenden
3) Eine Kollektion von Originalgemaelden, Aquarellen, etc, welche vor allen 2 Lebensgrosse Oelgemaelde, versch. Aquarelle und div. Radierungen von Haenden des Malers R. NEUGEBAUER umfassten. (Soweit mir bekannt wurde Letzerer spater Portraetist von Hindenburg, Hitler und anderen Nazi-Groessen)

IV.

Die Praxis enthielt folgendes Inventar:

1 Wartezimmer, 1 Untersuchungszimmer, 1 Konsultationszimmer
mit Diathermieapperat, Kuenstlicher Hoehensonne, Mikroskop, und ueblichem Moebilar.

Kurt Leopold Ohmann) Hoffmann

31. 1. 55

- - - - - - , wohnhaft in Hamburg - - - - - - -

geboren am 17. Mai 1883 - - in Hamburg - - - -

(Standesamt - - - - - - - - - - - - - - - - Nr. - - -)

die Gertrud W e i ß , - - - - - - - - - - - -

jüdischer Religion. - - - - - - - - - - - - - -

ק"ק כנסת ישראל

United Synagogue

4 B

Telephone : GRANGEWOOD 0554.
Resident Superintendent—H. WOOLF.
Assistant Superintendent—E. PHILLIPS.

EAST HAM CEMETERY,
Marlow Road, East Ham, E.6.

The Cemetery is open daily (Sabbaths and Holydays excepted) from 9 a.m. until 6 p.m., or until dusk if earlier.

Entrance is in Marlow Road, a turning off High Street South.

LONDON TRANSPORT FACILITIES

Nearest Station : East Ham (District and L.M.S.)—then by Bus 101 to corner of Marlow Road.

Buses : No. 15 stops at "White Horse" Hotel (5 minutes' walk).
No. 101 stops at corner of Marlow Road.
Nos. 106 and 175 traverse East Ham and Barking By-Pass, and stop at corner of Roman Road—then Bus 101 to corner of Marlow Road.

Trolley Buses : 689 or 690 from Stratford Broadway to East Ham Town Hall, then by Bus 101 or Trolley Buses 665 or 567 from Aldgate (Commercial Road) to East Ham Town Hall; then by Bus 101.

GUSTAV HOFFMAN - O-10-327

THE INDICATIONS OF THE GRAVE OF THE LATE

GERTRUD HOFFMANN are :

Section O Row 10 No. 328

Date of Interment 23rd SEPTEMBER 1940

PLEASE SEE OTHER SIDE

Hamburg, den 18. August 19

Der Standesbeamte

(Siegel)

In Vertretung:

Loppenthien

(Loppenthien)

Eheschließung der Eltern:

des Mannes am ..... (Standesamt ..... Nr. .....

der Frau am ..... (Standesamt ..... Nr. .....

Kostenfrei

zum amtlichen Gebrauch

Druck: Gebr. Böckmann, Hamburg. 10000 4 53

5 15

Heiratsurkunde

(Standesamt 20a, jetzt Hamburg-Eimsbüttel - Nr. 102/1917)

Der Arzt Gustav Hoffmann, - - - - - - - - - -
Doctor medicinae, jüdischer Religion, - - - - - -
- - - - - - , wohnhaft in Hamburg - - - - - - - - -

geboren am 17. Mai 1883 - - in Hamburg - - - - - - - -

(Standesamt - - - - - - - - - - - - - - - Nr. - - -), und

die Gertrud Weiß, - - - - - - - - - - - - - - - -
jüdischer Religion, - - - - - - - - - - - - - - - -
- - - - - - - , wohnhaft in Hamburg - - - - - - - -

geboren am 5. Januar 1891 - - in Berlin - - - - - - -

(Standesamt - - - - - - - - - - - - - - - - Nr. - - -),

haben am 20. April 1917 - - - - - - - vor dem Standesamt
20a in Hamburg - - - - - - - - - - - die Ehe geschlossen.

Vater des Mannes: Louis Hoffmann, - - - - - - - - - -
- -

Mutter des Mannes: Johanna geborene Magnus, beide - - -
wohnhaft in Hamburg. - - - - - - - - - - - - - - - -

Vater der Frau: Leopold Weiß, verstorben in Berlin. - -
- -

Mutter der Frau: Anna geborene Munk, wohnhaft in - -
Hamburg. -

Vermerke: - - -

Hamburg, den 18. August 1953

(Siegel)

Der Standesbeamte
In Vertretung:
Loppenthien
(Loppenthien)

Eheschließung der Eltern:
des Mannes am (Standesamt Nr.)
der Frau am (Standesamt Nr.)

Kostenfrei
zum amtlichen Gebrauch

Druck: Gebr. Böckmann, Hamburg. 10000 4 53

6 ~~10~~

Geburtsurkunde

(Standesamt 3, jetzt Hamburg-Rotherbaum - Nr. 1861/1883)

Gustav H o f f m a n n - - - - - - - - - - - -

ist am 17. Mai 1883 - - - - - - - - - - - - - - - - -

in Hamburg - - - - - - - - - - - - - - - - geboren.

Vater: Lotteriecollecteur Louis Hoffmann, - - - -
- --

Mutter: Johanna geborene Magnus, beide jüdischer --
Religion und wohnhaft in Hamburg. - - - - - - - - - -

Änderungen der Eintragung: - - - - - - - - - - - - - -

Hamburg, den 18. August 1953

Der Standesbeamte
In Vertretung:
Loppenthien
(Loppenthien)

(Siegel) Der Standesbeamte in Hamburg-Rotherbaum 2 Hamburg

Te

Ausfertigung
zum amtlichen Gebrauch

Druck: Gebr. Rückmann, Hamburg. 10000 7 53

Kurt Leopold (Chaman) Hoffmann

8

U. R.

A. Z. 1000/1831 a./b.
Reg.Nr.B 3709 a.B 10043

Heute, den 30.Januar 1956
OHH/26

erschien vor mir

Dr.Fritz Strauss, Notary,
Petach-Tikva,Chaim Ozeretr.4
Israel

Herr Kurt Leopold (Chaman) HOFFMANN

von Beruf Kibbuz-Mitglied wohnhaft in Kibbuz Gesher-Haziv, Post Ka Hazeliil Hamaaravi (Israel)

Die Persönlichkeit der erschienenen Person — war bekannt — wurde zur Gewissheit der Urkundsperson durch Vorlage der Identitätskarte Nr. 389252 , die mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift versehen war ausgewiesen. —

Die erschienene Person erklärte: Ich will eine eidliche Erklärung abgeben, die den Zweck hat, aufgrund der Entschädigungsgesetze eine Entschädigungsleistung zu erlangen.

Ich bin — auf die Bestimmungen des Par. 2 des Bundesentschädigungsgesetzes und ausserdem — auf die Strafbestimmungen der Par. 120 des in Israel geltenden Strafgezetzbuches von 1936 — hingewiesen worden.

Dies vorausgeschickt sagte die erschienene Person sodann Nachstehendes

unter Eid

aus.

ZUR PERSON:

Ich bin geboren am 21.9.1919 in Hamburg

~~Ich bin mit der Person, zu deren Gunsten ich die eidliche Erklärung abgebe, damit sie in dem von der obengenannten Person angestrengten Entschädigungsverfahren verwendet wird weder verwandt noch verschwägert. — Ich bin wie folgt mit der obengenannten Person verwandt bezw. verschwägert: —~~ In eigener Sache.

ZUR SACHE:

Ich bin am 21.9.1919 in Hamburg, als Sohn der jüdischen Eheleute Dr.Gustav Hoffmann und Gertrud geb.Weiss, geboren. Ich habe in Hamburg die Talmud-Tora-Grundschule und danach die Talmud-Tora-Oberrealschule besucht. Da wir unter der Hamburgerschaft dauernden Anfeindungen ausgesetzt waren und in unserer Wohnung auch eine Hausuchung vorgenommen wurde, beschloss ich auszuwandern. Als meine Verwandten mir ein Zertifikat aus Palaestina schickten, habe ich die Schule vorzeitig, nämlich aus Unter-Sekunda, verlassen und bin im November 1935 nach Palaestina ausgewandert. Ich hatte die Absicht, nach beendeter Schule, Medizin zu studieren, habe aber diese Absicht, infolge der Ereignisse, nicht ausführen koennen. Ich habe keine Moeglichkeit gehabt diese Ausbildung nachzuholen und arbeite hier im Lande als Elektriker.

Mein Vater war praktischer Arzt und Geburtshelfer und hatte eine grosse Kassen- und Privatpraxis in der Hammerbrookstr.28.

Wir bewohnten eine 5-Zimmerwohnung in der Sorgfeldertr.24 (?), aber nachdem meinem Vater die Vollkassen- und Ausnahmepraxis entzogen wurde, konnte er nicht beides halten und gab die Wohnung und die Praxisraeume auf und verzeichnete sich in der Hammerbrookstr.29. Die Privatpraxis meines Vaters hat schliesslich zum Stillstand, da

F2—F.G. 5b—1.55—10.000

Patienten, die ihn besuchen wollten, geschlagen und bedroht wurden.

Nach meiner Auswanderung sind meine Eltern, meines Wissens, gezwungen worden noch einmal umzuziehen und im Jahre 1939, kurz vor Ausbruch des Krieges, sind sie nach London, vollkommen mittellos, ausgewandert. Meine Eltern sind in London bei einem Bombenangriff im September 1940 umgekommen.

Ueber die Einkommens- und Vermoegensverhaeltnisse meines Vaters kann ich keine genauen Angaben machen, diese muessen sich aus den Akten des Finanzamtes ergeben. Als Zeugen benenne ich Rechtsanwalt Dr. Pardo in Hamburg, der die Verhaeltnisse meines Vaters genau kannte.

Soviel mir bekannt ist, hat mein Vater seine aerztliche Einrichtung und den groessten Teil der wertvollen Wohnungseinrichtung in einen Lift gepackt. Dieser Lift ist im Hamburger Hafen stehen geblieben und spaeter fuer einen Spottpreis versteigert worden. Einen Teil der Wohnungseinrichtung musste mein Vater schon vorher zwangsweise verkaufen. Ueber die Wohnungseinrichtung ueberreiche ich eine Aufstellung, die ich nach besten Erinnerungsvermoegen gemacht habe und mache sie zu einem untrennbaren Bestandteil meiner eidesstattlichen Erklaerung.

Tel-Aviv, den 30. Januar 1955

Unterschrift:

Anlagen:
a.) Geburtsurkunde Gustav Hoffmann
b.) Heiratsurkunde Gustav Hoffmann
c.) Geburtsurkunde Kurt Leopold Hoffmann
d.) Geburtsurkunde Hilde Hannah Hoffmann
e.) Bescheinigung nach Gustav u. Gertrud Hoffmann v. 23.9.1940
f.) Schulabgangszeugnis K.L. Hoffmann vom 24.10.1936
g.) Aufstellung der Moebel

Ich, der unterzeichnete Dr. Fritz Strauss, Notary, Petach-Tikva, Chaim Oserstr. 4, bestaetige hiermit, dass Herr Kurt Leopold (Chanan) Hoffmann wohnhaft im Kibbuz Gesher-Hasiv, Ha Hagalil Ha Maaravi, in meiner Gegenwart freiwillig die vorstehende Erklaerung abgegeben und unterschrieben hat. Urkunde dessen beglaubige ich hiermit seine Unterschrift durch meine Unterschrift und mein Amtssiegel.

Petach-Tikva, den 30. Januar 1955

Notary
Ierel

Hilde Hadassa Steinhauer geb.Hoffmann

11

U. R. A. Z. 1000/1554 - Reg.Nr.B 9828 - 13/St/rs

Heute, den 2.Maerz 1955 erschien vor mir
OHH/28

Dr.Fritz Strauss,Notary,
Petach-Tikva,Chaim Oserstr.4
Israel

Frau Hilde Hadassa Steinhauer geb.Hoffmann

von Beruf ohne wohnhaft in Ramat-Gan,Schikun Vatikej Histadruth,Kirjat Borochow,Rech.Zain 8

Die Persönlichkeit der erschienenen Person — ~~war bekannt~~ — wurde zur Gewissheit der Urkundsperson durch Vorlage der Identitätskarte Nr. 121223 , die mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift versehen war ausgewiesen. —

Die erschienene Person erklärte: Ich will eine eidliche Erklärung abgeben, die den Zweck hat, aufgrund der Entschädigungsgesetze eine Entschädigungsleistung zu erlangen.

Ich bin — auf die Bestimmungen des Par. 2 des Bundesentschädigungsgesetzes und ausserdem — auf die Strafbestimmungen der Par. 120 des in Israel geltenden Strafgezetzbuches von 1936 — hingewiesen worden.

Dies vorausgeschickt sagte die erschienene Person sodann Nachstehendes

unter Eid in eigener Sache

aus.

ZUR PERSON:

Ich bin geboren am 13.9.1921 in Hamburg

~~Ich bin mit der Person, zu deren Gunsten ich die eidliche Erklärung abgebe, damit sie in dem von der obengenannten Person angestrengten Entschädigungsverfahren verwendet wird weder verwandt noch verschwägert. — Ich bin wie folgt mit der obengenannten Person verwandt bezw. verschwägert: —~~

ZUR SACHE:

Ich bin am 13.9.1921 in Hamburg, als Tochter der juedischen Eheleute Dr. Gustav Hoffmann und Gertrud geb.Weiss, geboren.

Ich habe in Hamburg die Loewenberg-Schule und danach die der Deutsch-Israelit. Gemeinde Realschule in der Karolinenstr. besucht. Diese Schule war von unserer Wohnung weit entfernt und lag in einer Gegend wo keine Juden wohnten. Ich wurde daher auf dem Schulweg von der Hitlerjugend so belaetigt und angepoebelt, dass ich die Schule auf der Untertertia im Dezember 1936 verlassen musste.

Es war der Wunsch meines Vaters, der ein angesehener praktischer Arzt und Geburtshelfer war, dass ich und mein Bruder Kurt Leopold Medizin studieren sollten. Infolge der Ereignisse, die es unmoeglich machten meine Schulausbildung in Deutschland zu vollenden und das Studium zu beginnen, bin ich im Maerz 1937 nach Palaestina ausgewandert.

./. Hier im

F2—F.G. 5b—1.55—10.000

Hier im Lande fehlte es mir an finanziellen Moeglichkeiten meine Ausbildung fortzusetzen, und ich habe die von mir erstrebte Ausbildung niemals nachholen koennen.

Wegen der von mir gestellten Ansprueche nach meinem Vater bezueglich Berufsverlust und Vermoegensschaden, beziehe ich mich auf die eidesstattliche Erklaerung meines Bruders Kurt Leopold Hoffmann vom 30.1.1955 in den Akten URO Tel-Aviv, 1000/1531 und erklaere, dass dieselbe in allen Punkten richtig ist.

Ich habe mich am 27.8.1941 mit Joseph Steinhauer verheiratet. Aus unserer Ehe sind 2 Kinder hervorgegangen.

Tel-Aviv, den 2.Maerz 1955

Hilde Hadassa Steinhauer

Unterschrift:

Ich, der unterzeichnete Dr.Fritz Strauss, Notary, Petach-Tikva, Chaim Oserstr.4, bestaetige hiermit, dass Frau Hilde Hadassa Steinhauer, wohnhaft in Ramat-Gan, Kirjat Borochow, Schikun Vatikej Histadruth, Rech.Zain 8, in meiner Gegenwart freiwillig heute die vorstehende Erklaerung abgegeben und unterschrieben hat. Urkunds dessen beglaubige ich hiermit ihre Unterschrift durch meine Unterschrift und mein Amtssiegel.

Petach-Tikva, den 2.Maerz 1955

Notary
Israel

Amtsgericht Hamburg
Abteilung 75

Hamburg, den 28. November 1955

17

Aktenzeichen:

75 VI 1832-33/55

Erbschein.

Am

19. September 1940

ist

Dr. Gustav H o f f m a n n ,
geboren am 17. Mai 1883 in Hamburg,

in London gestorben.

Als Erben sind ausgewiesen:

1) seine Witwe

Gertrude (Trude) H o f f m a n n
geborene Weiss,
geboren am 5. Januar 1891 in Berlin,
nachverstorben am 20. September 1940,

zu einem V i e r t e l
des Nachlasses,

2) seine Kinder

a) Kurt Leopold H o f f m a n n ,
geboren am 21. September 1919 in Hamburg,

b) Hilde Hadassa S t e i n h a u e r
geborene Hoffmann,
geboren am 13. September 1921 in Hamburg,

zu je drei A c h t e l n
des Nachlasses.

Dieser Erbschein gilt nur für die Entschädigungsansprüche nach dem Bundesergänzungsgesetz vom 18.9.1953 - Bundesgesetzblatt Teil 1 Seite 1387 ff .-

Das Amtsgericht, Abteilung 75
Schwarz
Amtsgerichtsrat

I the undersigned Dr. Fritz Strauss
Notary at Petah Tikva, 4, Chaim Oserst.,

hereby certify that on 26.12.1955

there appeared before me
Mr. ~~Mrs.~~ ~~Miss~~ Dr. Sam Weiss

of Ramat-Gan, 25, Row Kookst.,
~~who is known to me personally~~
whose Identity was proved to
me by his ~~her~~ certificate of
Identity
No. 129507

and duly confirmed by oath the
truth of
the declaration attached hereto
and marked " A "
and signed the same in my
presence of his ~~her~~
own free will.
In witness whereof I certify
the signature of Mr. ~~Mrs.~~ ~~Miss~~ Dr. Sam Weiss

by my own signature and seal.

this
Petah Tikva, 26.12.1955
Notary
Israel

אני החתום מ"ר פריץ שטראוס
נוטריון ב פ"ת, רח' חיים אוסרסט 4
מאשר כי ביום 26.12.55
ניצב לפני מר ~~גב'~~ ד"ר סם ויס
רמת גן, רח' רב קוק 25
~~הנדונה לי ידועה אישית,~~ שזהותו~~ה~~
הוכחה לי על פי תעודת זהות~~ה~~

מס. 129507

ונשבע~~ה~~ כחוק
על אמיתות ההצהרה המצורפת
והמסומנת באות " א"

ו~~הת~~ם ~~מה~~ בנוכחותי מרצונ~~ה~~
החפשי

ולראיה הנני מאשר את
חתימת~~ה~~ של

מר ~~גב'~~ ד"ר סם ויס
בחתימת ידי ובחותמי.

פ"ת היום

יום 26.12.55

נוטריון
ישראל

Zeugenaussage zugunsten Kurt Leopold (Chanan) Hoffmann

U. R. A. Z. 1000/1531 a+b - Reg.Nr.E 37o8 u.B 1oo2[illegible] 19 u.2o/H/rot

Heute, den 26.Dezember 1955 erschien vor mir

OHH/28

20

Dr. Fritz Strauss, Notary,
Petach-Tikva, Chaim Oserstr.4
Israel

Herr Dr. Sam Weiss

von Beruf Arzt wohnhaft in Ramat-Gan, Raw Kookstr.25 (Israel)

Die Persönlichkeit der erschienenen Person — ~~war bekannt~~ — wurde zur Gewissheit des Sachbearbeiters durch Vorlage der Identitätskarte Nr. 129507 , die mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift versehen war ausgewiesen. —

Die erschienene Person erklärte: Ich will eine eidliche Erklärung abgeben, die den Zweck hat, aufgrund der Entschädigungsgesetze eine Entschädigungsleistung zu erlangen.

Ich bin — auf die Bestimmungen des Par. 2 des Bundesentchädigungsgesetzes und ausserdem — auf die Strafbestimmungen des Par. 120 des in Israel geltenden Strafgesetzbuches von 1936 — hingewiesen worden.

Dies vorausgeschickt sagte die erschienene Person sodann Nachstehendes

unter Eid zugunsten von Herrn Kurt Leopold (Chanan) Hoffmann

aus.

ZUR PERSON:

Ich bin geboren am 25.5.1883 in Berlin

~~— Ich bin mit der Person, zu deren Gunsten ich die eidesstattliche Versicherung abgebe, damit sie in den von der obengenannten Person angestrengten Entschädigungsverfahren verwendet wird, weder verwandt noch verschwägert. — Ich bin wie folgt mit der obengenannten Person verwandt bezw. verschwägert:~~ — Onkel des Antragstellers. Eigener Antrag gestellt beim Entschädigungsamt Hamburg. Aktenzeichen R.25o583.

ZUR SACHE:

Der Antragsteller ist ein Sohn meiner Schwester Gertrud Hoffmann geb. Weiss und des Arztes Gustav Hoffmann, der ebenso wie ich in Hamburg niedergelassen war.

Ich habe den Antragsteller von Kindheit auf gekannt. Er war der einzige Sohn und sollte wie sein Vater Arzt werden. Er besuchte die Talmud-Thora-Schule, welche einer Oberstufe entsprechend der Oberrealschule angegliedert war. Nachdem den Ärzten in Deutschland die Kassenpraxis entzogen wurde und auch die Hochschulen keine jüdischen Studenten mehr annahm, entschloss sich mein Schwager den Antragsteller und seine Schwester Hilde ins Ausland zu schicken und auch selbst auszuwandern. Leider gelang es den Eltern damals nicht rechtzeitig ein Zertifikat für Palästina zu erhalten und sie mussten deshalb bis zum Jahre 1939 noch in Hamburg bleiben.

Der Antragsteller ist im Jahre 1935 nach Palästina gekommen und ist hier in die Lehre zu einem Elektrotechniker gegangen, um möglichst bald seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können. Er hat hier keine Gelegenheit gehabt sich für den ärztlichen Beruf ausbilden zu lassen, einmal weil es ihm an den nötigen Mitteln fehlte und zum anderen weil es hier im Lande noch keine Medizinische Fa[illegible] gab.

./. Der Vater

Der Vater des Antragstellers war meines Erinnerns seit 1909 niedergelassen als praktischer Arzt und Geburtshelfer und hatte eine sehr grosse Kassen- und Privatpraxis. Ich schätze, dass in den Jahren 1930 - 1932 sein jährliches Einkommen 40.000.- RM. betragen haben dürfte. Er durfte 1933 seine Praxis noch fortführen, da er Kriegsteilnehmer des 1. Weltkrieges und Altarzt war. Seine Praxis hörte auf mit dem allgemeinen Verbot für Juden zu praktizieren. Er ist dann mit seiner Frau, kurz vor Kriegsausbruch im Jahre 1939, völlig mittellos nach London ausgewandert und dort bei einem Bombenangriff im September 1940 umgekommen.

Mir ist bekannt, dass die Wohnungseinrichtung und ärztliche Einrichtung des Vaters in einem Lift verpackt wurde, um nach England spediert zu werden. Dieser Lift ist niemals in England angekommen.

Nach Durchsicht der vom Antragsteller überreichten Aufstellung der Wohnungseinrichtung erkläre ich, dass diese richtig ist. Die Aufstellung gibt allerdings keinen richtigen Begriff von der Wohnungseinrichtung, die zum Teil neu und sehr gediegen und gepflegt war. Die Sammlungen an Ölgemälden, Büchern, Silber-und anderen Kunstgegenständen sind sicherlich wertvoller gewesen als die Wohnungseinrichtung selber. Ausserdem war eine komplette ärztliche Einrichtung vorhanden. Die ärztliche Einrichtung allein muss mehrere tausend RM. wert gewesen sein. Die Wohnungseinrichtung ist schwer für mich zu schätzen, ich schätze den Wert jedoch mindestens auf 10.000.- RM.

Tel-Aviv, den 26.Dezember 1955

Dr. med. Sam Weiss

Unterschrift:

Phone: Hannover 17733/34

Please quote: 13/St/rot
in Antwortschreiben bitte anzugeben

Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Eing. 16. MAI 1960
Anl. 2 | Zustimmung

Cable: UROCLAIMS, Hannover

Hannover, den 13. Mai 1960
M/Tae.

An die
S o z i a l b e h ö r d e
Amt für Wiedergutmachung

United Restitution Organization (URO)
Hannover

13/St/rot
20/ H/rot

Hannover, den 14. Juli 1958
D./Kö.

15 JULI 1958

An die
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g

Zu: B 9828, E 3708 130921

FA Hoffmann Gustav 170583.

Betr.: Entschädigungssachen Hilde Hadassa Steinhauer geb. Hoffmann
Kurt Leopold Hoffmann, Kibbuz - Gescher

Unter Bezugnahme auf unsere Rücksprache vom 10.3.1958 möchten wir darauf hinweisen, daß in der Akte 210919 - B 10043 am 18.3. 1955 eine ausführliche Verfolgungsschilderung des Antragstellers Kurt Leopold Hoffmann eingereicht worden ist, aus der sich auch die Angaben zum ererbten Berufsschaden ergeben. Der Verfolgte war ein bekannter Arzt in Hamburg, was sich unschwer aus alten Adress- oder Telefonbüchern feststellen lassen wird. Es liegt daher auf der Hand, daß eine Einstufung in den höheren Dienst erfolgen muß.

Wd. Termin bleibt

U R O
A.Ernst
i.A.

Please quote: 13/St/rot
in Antwortschreiben bitte anzugeben

Eing 16. MAI 1960
Akt. | Zusätze

Hannover, den 13. Mai 1960
M/Tae.

An die
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

1000/1554a+b.

ארגון עולי מרכז אירופה
IRGUN OLEJ MERKAZ EUROPA

TEL-AVIV, 15, RAMBAM STREET . P. O. B. 1480 . TELEPHONE 4321-4322
ABTEILUNG FÜR SOZIALARBEIT

4321-4322 טלפון . 1480 . ת ד. 15 רחוב רמבם תל־אביב
מחלקה לעבודה סוציאלית

Nur zur Vorlage vor den deutschen Wiedergutmachungsbehörden verwendbar.

Tel-Aviv, den 2. Juni 1959. ko.

Wir bescheinigen hiermit, dass Frau Hadassah Hilde STEINHAUER geborene Hoffmann, geb.am 13.9.1921 in Hamburg, wohnhaft in Ramat Gan, Kiriat Borochow, Israel, Rechov Niduneh Kahir 8, durch die Identitätskarte Nr.121223 legitimiert ist.-

Frau St.ist verheiratet mit Josef St. Die Eheleute haben 3 Kinder im Alter von 13, 9 und 3 Jahren. Herr St.ist Chauffeur und laut Steuerbescheid Ramat Gan vom 10.5.59 war sein Einkommen im Einkommensjahr 57/58 IL 3.360.-; hiervon sind die Steuern und sozialen Abgaben in Abzug zu bringen. Frau St.hat kein steuerpflichtiges Einkommen.

Die erhaltene Zahlung wurde für teilweise Tilgung der Schulden auf die Wohnung verbraucht.

Das Einkommen des Herrn St.reicht nicht für den Lebensunterhalt der 5-köpfigen Familie aus, weshalb Frau St.auf die umgehende Überweisung der ihr zustehenden Beträge angewiesen ist.

IRGUN OLEJ MERKAZ EUROPA
מחלקה לעבודה סוציאלית
ABTEILUNG FÜR SOZIALARBEIT
IRGUN OLEJ MERKAZ EUROPA

Dr.Hans Seelenfreund

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

Hannover, Kleiststraße 26

Tel. Sammel-Nr. 1 91 01

Unser Zeichen: 13/54/rat

Hannover, den 13. Mai 1960
M/Ge.

An die
Landeshauptkasse
Amt für Wiedergutmachung

H a n n o v e r

Bat Wgs 1309 51, N 9828

Betrifft: Entschädigungssache Hadassah Hilde SEINHAUER geb. Hoffmann
- Anspruch nach dem Vater -

In obiger Sache überreichen wir anliegend Auskunft der Deutschen Kriegsversicherung vom 16.2.1960. Aus dieser ergibt sich, daß die Versicherung des Verfolgten vorzeitig Ende 1944 gekündigt und rückgezahlt wurde.

Es liegt hier also ein Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung vor.

Der Verfolgte ist am 19.9.1940 in London verstorben, seine Ehefrau am Tage darauf.

Die Antragstellerin ist am 13.9.1921, ihr Bruder Kurt Leopold Hoffmann am 23.9.1919 geboren. Beide Kinder waren also zur Zeit des Todes der Eltern noch minderjährig und hätten daher Anspruch auf Waisenrente gehabt.

U R O

(i.A. Meisenzahl)

Anlage

Kiel - 9.11.60 bleibt hier.

15. Mai

28 5

40

Deutsche Ärzteversicherung

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER

CONCORDIA

LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-ZEHLENDORF · POTSDAMER STRASSE 47/48 · FERNRUF SAMMEL-NR. 84 30 21 · FERNSCHREIBER 018 3070

18. Feb. 1960

An die

United Restitution Organization
U R O

H a n n o v e r

Klagesmarkt 10/11

Postscheckkonto: Berlin-West 2253 · *Bankkonten:* Dresdner Bank AG, Zweigstelle Grindel, Hamburg 13 · Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G. m. b. H., Düsseldorf · Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G. m. b. H., Zweigniederlassung Berlin-Charlottenburg 2 · Berliner Bank AG, Depositenkasse 39, Berlin-Zehlendorf

Ihre Abteilung und Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unsere Abteilung	Datum
13/St/rot	10.2.1960 Vi	Bv.G. - Fr.	16.2.1960

Betrifft: Entschädigungssache Hadassah Hilde Steinhauer geb. Hoffmann, Ramat-Gan, Kiriat Borochow / Israel, Rechov Niduneh Kahir 8 - Anspruch nach ihrem Vater Dr. Gustav Hoffmann -

---

Auf Ihre Anfrage können wir Ihnen an Hand unserer Unterlagen folgende Auskünfte geben:

Herr Dr.med. Gustav H o f f m a n n , geb. am 17.5.1883, war auf Grund eines zwischen der früheren Vereinigung der Krankenkassenärzte Groß-Hamburgs e.V. - später Hamburgische Ärztehilfe e.V. - und der Deutschen Ärzteversicherung abgeschlossenen Gruppenversicherungsvertrages mit folgenden Leistungen bei uns versichert:

1.800,-- RM jährliche Berufsunfähigkeits- und Altersrente, zu zahlen für den Fall einer von uns anerkannten Berufsunfähigkeit, spätestens vom Erreichen des rechnungsmäßigen 65. Lebensjahres. d.h. vom 1.1.1948 an,

1.800,-- RM jährliche Witwenrente,

360,-- RM jährliche Halbwaisenrente,

720,-- RM jährliche Vollwaisenrente.

Für die Altersrente war bei Fälligkeit Kapitalisierung beantragt.

Versicherungsbeginn: 1.1.1926

1/4jährl.Durchschnittsbeitrag: 180,-- RM und 2 v.H. Vers.Steuer

Die Versicherung wurde zum 31.12.1935 gekündigt. Den Rückkaufswert in Höhe von

<u>4.654,-- RM</u>

Vorsitzer des Aufsichtsrates: Dr. h. c. Robert Pferdmenges, Köln · *Vorstand:* Otto Garde, Vorsitzer · Dr. Hellmuth Nöbel, ordentl. Vorstandsmitglied · Fritz Heusing, ordentl. Vorstandsmitglied · Dr. Kurt Binding, stellv. Vorstandsmitglied · *Beirat der Zweigniederlassung: Vorsitzer:* Dr. med. Herbert Britz, Köln · *Stellvertreter:* Dr. med. Heinrich Dohr, Lippstadt · Dr. med. Wilhelm Schleef, Berlin · Dr. med. Wilhelm Witten, Hamburg · Dr. med. Richard Fuchs, Hamburg · Dr. Dr. med. Georg Hinzmann-Fürstenau, Berlin · Dr. med. Ernst Heim, Kötzting/Bayer. Wald · Dr. med. Emil Selter, Frankfurt · Dr. med. dent. Karl Winter, Düsseldorf · *Leiter der Zweigniederlassung:* Dr. Wilhelm Fricke · Walter Meewes

24

haben wir am 1.1.1936 der Hamburgischen Ärztehilfe zur Weiterleitung an Herrn Dr. Hoffmann zur Verfügung gestellt.

Mit der Zahlung des Rückkaufswertes sind alle Ansprüche uns gegenüber erloschen.

Wenn Herr Dr. Hoffmann bei seinem Tode im September 1940 verheiratet war und minderjährige Kinder hinterließ, so könnten nach dem Bundesentschädigungsgesetz Ansprüche für entgangene Witwen- und Waisenrenten bei dem zuständigen Entschädigungsamt geltend gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Deutsche Ärzteversicherung
Zweigniederlassung der
C O N C O R D I A
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

i.V. i.V.

40

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION

An die
Entschädigungsbehörde

Hamburg

Aktenzeichen 170583

Betr.: Nachmeldung von Entschädigungsansprüchen

Antragsteller: Hilde Steinhauer, geb. Hoffmann

Aktenzeichen: E 3708

In der oben bezeichneten Entschädigungssache nehmen wir Bezug auf die bereits erfolgte Anmeldung und den gesamten weiteren Inhalt der Akten und melden namens und in Vollmacht des Antragstellers noch folgende Ansprüche an:

1. Schaden an Leben,
2. Schaden an Körper und Gesundheit,
3. Schaden an Freiheit
   durch Freiheitsentziehung oder Freiheitsbeschränkung,
4. Schaden an Eigentum (§§ 51–55),
5. Schaden an Vermögen (§§ 56–58),
   (u. a. Schaden für Verlust des goodwill, Verschleuderungsschaden, Auswanderungskosten, Transferverlust),
6. Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben, Geldstrafen, Bußen und Kosten (§§ 59–63),
7. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen
   (§§ 64–137)
   a) im beruflichen Fortkommen (§§ 65–125)
   b) im wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 127–137),
8. Alle sonstigen Ansprüche, die dem Antragsteller als Hinterbliebenem zustehen.

Ferner:
Schaden in der Sozialversicherung gemäß § 138 BEG mit dem Antrage auf Anrechnung von Kindzeiten

Zugleich fechten wir alle vor dem 29. 6. 1956 in dieser Sache geschlossenen Vergleiche gemäß Art. III Nr. 11 des Änderungsgesetzes vom 29. 6. 1956 und § 235 BEG an.

Genauere Substantiierung bleibt vorbehalten.

Wir beantragen Feststellung gemäß §§ 228, 234 BEG.

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION

Hamburg

41

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION

An die

Entschädigungsbehörde

Hamburg 36/ H

Betr.: Nachmeldung von Entschädigungsansprüchen

Antragsteller Hilde Steinhauer, geb. Hoffmann

Aktenzeichen E 3708

In der oben bezeichneten Entschädigungssache nehmen wir Bezug auf die bereits erfolgte Anmeldung und den gesamten weiteren Inhalt der Akten und melden namens und in Vollmacht des Antragstellers folgende Ansprüche an:

Alle Erbansprüche, die ihm nach seinem Ehegatten, seinen Eltern, Kindern oder sonstigen Verwandten zustehen mögen, insbesondere für Schaden an Freiheit, Körper und Gesundheit, Vermögen, Eigentum, für Sonderabgaben und im beruflichen Fortkommen.

Genauere Substantiierung bleibt vorbehalten.

Wir beantragen Festsetzung gemäß §§ 233, 234 BEG.

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION

Mend

Hoffmann Dr. [illegible]

geboren den 17.5 1893 zu Hamburg
eingetreten am /.
zuerst besteuert 1920 Eintrittsgeld / bez. am /

Nr. 5274 I. Kart.

Fach und Branche	Geschäfts-Adresse	Wohnung	Wohnung
Arzt		~~Hammerbrookstr. 28 OE~~ ~~Öffentlichkeit 8~~	St. Georg 36/18

Eltern: Louis H. & Johanna geb. Wagner †25

Ehefrau: Gertrud geb. Weiss

geb. 5/1941 Berlin

Kinder:

1. Kurt geb. 21/9 1919
2. Wolfgang " 13.4.26
3. "
4. "
5. "
6. "
7. "
8. "

ausgeschieden den 12. 11. 36

durch Tod

Jahr	Vortrag	Veranlagung	Bezahlt Fol.	Bezahlt Datum	Bezahlt Betrag	Rückstand	Bezahlt Fol.	Bezahlt Datum	Bezahlt Betrag	Bemerkungen
1919		/								
1920		50	D 33	13/4	50					
1921		100	.86	2/5	100					
1922		250	D 75	20/9	250	250				
1923		10000	D 131	7/9	10000					
1924										
1925					138.80					
1926				37.30	10.20					
1927					102.30					
1928					244.–					
1929					249.–					
1930		EA	355.–		355.–					
1931	1/2	213.60	F.A.		162.35 5.12					
1932	3/4	120.– 47.33 123.75	"		120.					
1933	/4	168.60	"		168.60					
1934	5	164.10	"		164.10					
1935		64.86	"		64.86					

93

Dr. Hermann, Dr. Gustav

geboren 17.5.1883 zu Hüttenberg | Nr. 5274
eingetreten
zuerst besteuert 1920 | A | ~~SV. TV. NDS.~~ | II. Karte

Firma und Branche	Geschäfts-Adresse	Wohnung	Finanzamt, Steuernummer
Arzt		~~Hauptstraße 200 E~~	A. Geest 72/18
		Heuwinkelweg 71 OE (8.2.2.38)	Dr. Berlin

Eltern: Louis H. & Johanna geb. Meyer 605	Jahr	Veranlagung	Gestunder bis	Bezahlt Fol.	Bezahlt Dat.	Bezahlt Betrag	Bemerkungen
Ehefrau: Erlund geb. Weiss geb. 5.1.91 Berlin	1936		19				
Kinder:		60.95		F.A.		60.95	
1. Kurt geb. 21.9.1919							
2. Edel Hadassa - 13.9.21.	1937		19				
3. Dr. H.L.A. 3/1.37, m/ Palästina am 15.5.37.		86.48		"		86.48	
4. "							
5. "							
6. "	1938		19				
7. "		42.72		"		42.72	
8. "							
9. "	1939		19				
ausgeschieden den April 39		53.40		"		53.40	~~1.2.8.4.4.8.8.6~~ 1.2.3
durch: N. S. A.							

Name	Wohnung:	Geburtsdatum:	Finanzamt St. Nr.:	Ausgeschieden
Hoffmann	~~Hammerbrooktst. 28~~ Abendroth Str. 7 II OE	17.5.83	St. Georg 72/18	April 3[illegible]
Dr. Gustav	Barach			U. S. A.

Jahr	Soll	Berichtigung	Stundung	IST			Zurückgezahlt	Verrechnung
				11/3.37	21.62			
				17/6. "	52.10		✓	
			125	2/9.37.	12.76			
1937	86.48							
				4/3.38	15.24			
			3.841	27/6. "	21.62		✓ 37.38	II. 36.62
			1777	30/9.38.	21.62			
1938	72.92		2.366	27/2. "	21.62		✓	
				U.	37.38			
			K.	28/2.39	16.02		✓	
1939	53.40							
1940								

wg. 2109 19 i.FB. 1705 83-7-

Hamburg, den 19.11.62
Po/Pü.

U m r e c h n u n g der Kultussteuern:

1925	158,80	10%	=	1.588,--	= ca. 17.000,--	1925
1.7.27/30.6. 1928	102,30	10%	=	1.023,--	= ca. 13.000,--	1926
1.7.28/30.6. 1929	244,--	10%	=	2.440,--	= ca. 22.000,--	1927
1.7.29/30.6. 1930	249,--	9%	=	2.766,66	= ca 23.000,--	1928
1.7.30/30.6. 1931	355,--	10%	=	3.550,--	= ca 26.000,--	1929
1.7.31/30.6. 1932	215,60	12%	=	1.780,--	= ca 18.000,--	1930
1.7.32/31.3. 1933	173,55	9,75%	=	1.780,--	= ca 18.000,--	1931
	ermässigt auf 120,--				Durchschnitt 48.000 : 3 = 16.000 RM	
1.4.33/31.3. 1934	168,60	15%	=	1.124,--	= ca 12.000,--	1932
1.4.34/31.3. 1935	164,10	19%	=	863,68	= ca 10.000,--	1933
1.4.35/31.12. 1935	64,86	3/4 v. 23%	=	376,--	= ca 6.000,--	1935
1936	60,95	23%	=	265,--	= ca 5.000,--	1936
1937	86,48	23%	=	376,--	= ca 6.000,--	1937
1938	42,72	24%	=	178,--	= ca 2.700,--	1938
1939	53,40	30%	=	178,--	= ca 2.700,--	1938

47 ~~69~~

2 den 19.November 1962
Po/Pü.
1258

2109 19 i.FB. 1705 83-7-

1.) Vfg.

An die
Ärztekammer Hamburg
2 Hamburg 22,
Blumenau 15

Betr.: Erbengemeinschaft nach Dr. Gustav Hoffmann,
geboren am 17.5.1883 in Hamburg

Der obengenannte Erblasser hat sich offenbar 1920 in Hamburg als Arzt niedergelassen. Seine Praxis hat er ausgeübt in der Hammerbrookstrasse 28 OE.

Es wird höflich um Mitteilung gebeten, welche Einzelheiten Ihnen über die Berufsausübung und über den Umfang der Praxis des Erblassers bekannt sind.
Wann wurde dem Erblasser die Kassenzulassung entzogen und bis zu welchem Zeitpunkt durfte er noch praktizieren?

19.11.62 Pü.
20.11.62

Hochachtungsvoll
im Auftrage

(Forath)
Reg.Inspektor

2.)

49

Wg. 1705 83 -7-
- - - - - - - -
Gustav Hoffmann

Hamburg, den 20.November 1962
Po/Pü.

Vfg.

1.) V e r m e r k :

In vorstehendem Familienband liegen folgende Anträge vor:

Kurt H o f f m a n n ,
geboren 21.9.1900 in Hamburg — B 10043 (erl.), E 3708, E 16915

Hilde S t e i n h a u e r,
geboren am 13.9.1921 in Hamburg — B 9828 (erl.), E 3633

Der Familienband ist zweckmässigerweise aufzulösen.
Es sind folgende Akten neu zu bilden:

EG 17 05 83 -7- Dr.Gustav Hoffmann erl. Mü. 20/11.62
EG 05 01 91 -7- Gertrud Hoffmann " " "

2.) K bitte obige Akten neu anlegen und Familienband auflösen erl. Mü. 20/11.62

3.) S -7-

(Porath)
S7

ÄRZTEKAMMER HAMBURG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Ärztekammer Hamburg · 2 Hamburg 1 · An der Alster 48 (Ärztehaus)

2 Hamburg 1, An der Alster 48 (Ärztehaus)
Fernsprecher: Sa.-Nr. 24 19 11
Bankkonto: Hamburgische Landesbank Nr. 315
Postscheckkonto: Hamburg Nr. 274 06

Dem
Amt für Wiedergutmachung
der Sozialbehörde

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

12. DEZ. 1962

Abteilung: Sekr. | Aktenz.: PA | Diktatz.: Dr.A/Wi

Hamburg, den 11. Dezember 1962

Betrifft: Dr. Gustav H o f f m a n n, geb. 17.5.83
Bezug: Ihr Schreiben 2109 19 i.FB. 1705 83-7- vom 19.11.62

Zu Ihrer o.a. Anfrage teilen wir mit, daß der Ärztekammer in keinem Fall Einzelheiten über die Art und den Umfang der Praxen der freiberuflich tätigen Angehörigen der Hamburger Ärzteschaft bekannt sind. Deswegen kann auf Grund eigener Unterlagen auch nichts über die Praxis des Arztes Dr. Gustav H o f f m a n n gesagt werden.

Eine ältere Angestellte der Ärztekammer erinnert sich, daß Herr Dr. Hoffmann eine große Kassenpraxis gehabt hat. Möglicherweise kann dies durch die Kassenärztliche Vereinigung Hamburg in Hamburg 1, An der Alster 47 (Ärztehaus), bestätigt werden. Die Akten der KV sind allerdings bei einem Luftangriff zu einem großen Teil verbrannt.

Aus der Akte der Ärztekammer geht hervor, daß Herrn Dr.Hoffmann am 1. Januar 1938 die Kassenzulassung entzogen und daß ihm die Approbation als Arzt am 30. September 1938 entzogen worden ist.

(Dr. Ahrens)

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG HAMBURG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Ärztehaus, Hamburg 1, An der Alster 47

2000 Hamburg 1, An der Alster 47, Ärztehaus
Fernsprecher: 24 12 21-29
Bankkonto: Hamburgische Landesbank Nr. 312
Postscheckkonto: Hamburg Nr. 203 15

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

Unsere Abteilung:	Tag:	Zeichen:
A.R.	8.1.1963	Mey/F

Bei Beantwortung unbedingt angeben!

Betreff: Erbengemeinschaft nach Dr. Gustav Hoffmann, geb. 17.5.1883 in Hamburg

Zu Ihrer Anfrage - G.-Z.: 2109 19 i.FB. 1705 83 -7-, Po/Pü - vom 19.11.1962 teilen wir Ihnen mit, dass das genaue Zulassungsdatum von Herrn Dr. Hoffmann nicht zu ermitteln ist; es handelt sich aber um einen alt-zugelassenen Kassenarzt, da er nach der Aufzeichnung auf einer noch vorhandenen Karteikarte bereits "vor dem 1.4.1924" zur RVO-Kassenpraxis zugelassen wurde.

Die Nachforschungen nach sonstigen Unterlagen haben lediglich eine Aktennotiz vom 11.1.1938 erbracht, nach der die Zulassung zur Ersatzkassenpraxis auf Grund der Anordnung der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands mit dem 1.1.1938 erloschen war.

Danach hat Herr Dr. Hoffmann also weiter Patienten der Reichsgesetzlichen Krankenkassen behandeln dürfen.

Ob und wann ihm auch die Zulassung zur RVO-Kassenpraxis entzogen bzw. die Berufsausübung untersagt worden ist, ist leider nicht festzustellen.

Nach einer Auskunft unserer Abrechnungsabteilung sollen sich die Durchschnitts-Kasseneinnahmen eines praktischen Arztes in Hamburg z. B. in den Jahren 1933 bis 1935 auf vierteljährlich ca. RM 3.600,-- belaufen haben. Der Anteil aus Ersatzkassenhonoraren soll etwa 1/5 dieser Summe betragen haben, so dass insgesamt eine vierteljährliche Einnahme aus der Kassenpraxis von ca. RM 4.300,-- bis 4.500,-- zugrunde gelegt werden könnte. Über Privateinnahmen lassen sich Durchschnittsangaben nicht machen. Wir glauben aber kaum, dass die Privateinnahmen in Hammerbrook von Bedeutung gewesen sind.

Hochachtungsvoll!

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG HAMBURG

(Dr. Marr)
Vorsitzender

53A

Aktenzeichen. EG 170583 -7-

B/E Nr. 3633
3708

Antragsteller: Erbengemeinschaft Dr. Gustav Hoffmann

Bevollmächtigter: URO Hannover

Vollmacht Bl. anl.

Erblasser: Dr. Gustav Hoffmann

Zeitpunkt des Todes: 19.9.40

Erbschein Bl. 17 + Bl. 1 Akte gehörende H.

Vermerk:

1) **Formelle Anspruchsvoraussetzungen:**

Der Antrag ist am 14.4. bzw 29.4.54 bei m. A.f.W. Hamburg eingegangen.

Wohnsitzvoraussetzungen: (§ 4 BEG) a) Antragsteller:

b) Erblasser: bis zur Auswand.: Hamburg (Due Akte)

Zuständigkeit: §185 Abs 2 Ziffer 3a

Ausschließungsgründe:

Doc. Zentr. Bl. entf. aus von Fr.

Strafregister Bl. entfällt

Vorrangbearbeitung wegen:

2) **Verfolgungs- und Schadenstatbestand:**

3) **Schadensberechnung:** Schadenszeitraum (mit den Vermerken „Festgestellt" und „Nachgerechnet") } 4 Anlagen

4) **Anzurechnende Leistungen:** (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.)

keine

Vorschlag:

fem Anlage (Erbberufsschaden)

Vfg.

~~1) Statistik (Zählblatt)~~

2) ~~**Hauptsachbearbeiter**~~ R7

zur weiteren Veranlassung.

Porath

Sachbearbeiter

SB. X 18

B

EG. 1705 83 -7-
Gustav Hoffmann

Hamburg, den 18.Januar 1963
Fo/Rü.

Anlage zum Bearbeitungsbogen:

Die Erbengemeinschaft nach dem am 19.9. 1940 in London verstorbenen

Dr.Gustav H o f f m a n n ,
geboren am 17.5.1883 in Hamburg,

bestehend aus seinen Kindern

1) Kurt Leopold H o f f m a n n ,
geboren am 21.September 1919 in Hamburg,
wohnhaft: Kibbuz Gescher-Hazif/Israel,

2) Hilde Hadassa S t e i n h a u e r
geborene Hoffmann,
geboren am 13.September 1921 in Hamburg,
wohnhaft: Ramat Gan,Kiriat Borochow/Israel,
Rechov Midunch Kahir 8

als Erben zu je einem Halb des Nachlasses

-ausgewiesen durch die Erbscheine des Amtsgerichts Hamburg vom 28.11.1955 (Az. 75 VI 1832 - 33/55 Bl. 17 und Bl. 1 EG. 0501 91-7-) - begehrt durch Formblattanträge der Miterbin zu 2) vom 14.4.54 (E 3633) und des Miterben zu 1) vom 29.4.1954 (E 3708) u.a. Entschädigung für Schaden im beruflichen Fortkommen. Beide Erben haben der URO Vollmacht erteilt (Bl. 2 Wg. 21 09 19-7- und Bl. 2 Wg. 13 09 21 -12- sowie Bl. 4/6 EG. 0501 91).

Der Erblasser ist seit 1909/1910 in Hamburg als praktischer Arzt und Geburtshelfer niedergelassen gewesen (Bl. 20 Rs., 53 und Bl. 25 der Dev.Akte). Er ist auch bereits vor dem 1.4.1924 zur RVO-Kassenpraxis zugelassen worden (Bl. 53). Die Kassen-und Privatpraxis war in der Hammerbrookstrasse 28 OE belegen, während die Familie ihre Wohnung in der Borgfelderstrasse 24 hatte (Bl.8/Bl. 3 Dev.Akte). Der Schwager des Erblassers, Herr Dr.Sam Weiss, schätzt das jährliche Einkommen des Erblassers in den Jahren 1930 bis 1932 auf 40.000,--RM (Bl. 20 Rs.). Wie der Zeuge weiter ausführt, durfte der Erblasser 1933 seine Praxis noch weiterführen, da er Kriegsteilnehmer aus dem 1.Weltkrieg und Altarzt war (Bl. 20 Rs.). Der Miterbe zu 1) erklärt, dass der Erblasser seine Wohnung und seine Praxis zusammenlegen musste, als ihm die Wohlfahrts-und Kassenpraxis entzogen wurde und dass

auch die Privatpraxis zum Stillstand kam (Bl. 6). Nach der Dev. Akte hatte der Erblasser zwar im Dezember 1935 seine Wohnung noch getrennt von der Praxis in der Borgfeldstrasse 24 (Bl.3), aber nach seinen eigenen Angaben im Mai 1939 ist ihm 1935 die Wohlfahrtspraxis entzogen worden und dadurch ein starker Einnahmerückgang eingetreten. Der Erblasser ist sogar gezwungen gewesen, 1935 einige Möbel zu veräussern (Bl. 29 der Dev.Akte).

Mit dem 1.1.1936 erlosch dann die Zulassung zur Ersatzkassenpraxis (Bl. 52/53). Die Approbation als Arzt wurde dem Erblasser schliesslich am 30.9.1938 entzogen (Bl. 52).

Nach Aufgabe seiner Praxis ist der Erblasser als Untermieter zu Dr. Baruch, Abendrothsweg 72, verzogen. Er wanderte Anfang Juli 1939 (Bl. 53/54 Dev.Akte) nach England aus. Als er dort das beantragte Visum für USA nicht erhielt, versuchte er wenigstens nach Israel weiterzuwandern (Bl. 56 Dev.Akte). Es gelang dem Erblasser aber nicht, diesen Plan zu verwirklichen. Er kam am 19.9. 1940 in London bei einem Bombenangriff ums Leben.

Da die Erben nicht in der Lage sind, Einkommensnachweise beizubringen, können der Entscheidung nur die auf Grund der Kultussteuern errechneten Einkünfte (Bl. 46), die sich übrigens während der Jahre 1936 bis 1938 mit den Angaben des Erblassers in der Dev. Akte decken (Bl. 32), zu Grunde gelegt werden.

Diese Ziffern (Bl. 46) machen deutlich, dass der Erblasser von 1933 an in der Ausübung seines Berufes wesentlich beschränkt worden ist. Es liegt also bis zum Entzug der Approbation ein Beschränkungs- und anschliessend bis zum Ableben des Erblassers ein Verdrängungsschaden vor.

Berechnung:
==========

Einstufung: Höherer Dienst

Schadenszeiten: 1.2.33 - 30.9. 38 und 1.10.38 - 19.9. 40

Lebensalter zu Beginn der Schädigung: 49 Jahre = 3.L'stufe

Lebensalter am Ende der Schädigung: 57 Jahre = 4.L'stufe

3/4 der Dienstbezüge mit Zuschlag 10,356,--RM jährlich
gem. § 76 (3) BEG: 863,--RM monatlich

a) Beschränkungsschaden gem. § 76 Abs. 2 BEG:
==========

Da das Durchschnittseinkommen der letzten drei Jahre vor Beginn der Beschränkung (16.000,--RM) höher als die erreichbaren Dienstbezüge eines vergleichbaren Bundesbeamten (12.600,--RM) waren, wird der Beschränkungsschaden nach folgender Formel errechnet:

$$KE\ (\S\ 76\ (2)\ Satz\ 3 = \frac{KE\ (\S\ 76\ (1)\ )\ x\ Eink.minderung}{Durchschnittseinkommen}$$

Jährliche Kapitalentschädigung nach § 76 Abs. 1 = 8.628,--RM

1933 (11 Mon.)

Durchschnittseinkommen	16.000,--RM
abgesunken auf	10.000,--RM
Einkommensminderung	6.000,--RM

$KE = \frac{8.628 \times 6.000}{16.000}$ = 3.235,50

für 11 Monate = 11 x 269,63 = 2.965,93 RM

1934

Durchschnittseinkommen	16.000,--RM
abgesunken auf(geschätzt)	8.000,--RM
Einkommensminderung	8.000,--RM

$KE = \frac{8.628, \times 8.000,--}{16.000}$ = ... 4.314,--RM

1935

Durchschnittseinkommen	16.000,--RM
abgesunken auf	6.000,--RM
Einkommensminderung	10.000,--RM

$KE = \frac{8.628 \times 10.000}{16.000}$ = ... 5.392,50 RM

1936

Durchschnittseinkommen	16.000,--RM
abgesunken auf	5.000,--RM
Einkommensminderung	11.000,--RM

$KE = \frac{8.628 \times 11.000}{16.000}$ = ... 5.931,75 RM

1937

Durchschnittseinkommen	16.000,--RM
abgesunken auf	6.000,--RM
Einkommensminderung	10.000,--RM

$KE = \frac{8.628 \times 10.000}{16.000}$ = ... 5.392,50 RM

1938 (9 Monate)

Durchschnittseinkommen	16.000,--RM
abgesunken auf	2.700,--RM
Einkommensminderung	13.300,--RM

Übertrag: 23.996,68 RM

E

Übertrag: 23.996,68 RM

KE $\frac{8.628 \times 13.300}{16.000}$ = 7.172,03

für 9 Monate = 9 x 597,67 = 5.379,03 RM
29.375,71 RM

umgestellt 10 : 2 = 5.875,14 DM
20% 1.175,03 DM
7.050,17 DM

b) Verdrängungsschaden

		RM.
1.10.38 - 19.9. 40 = 1 Jahr a	10.356,--	10.356,--
11 Mon. a	863,--	9.493,--
		19.849,--

umgestellt 10 : 2 = 3.969,80 DM
11.019,97 DM

aufgerundet gem.AO 126 = 11.020,-- DM

Ich schlage eine vergleichsweise Erledigung vor.

Festgestellt:

Corato RJ
(Ort) (Datum)

Nachgeprüft:

Flüm..., RJ
(Name u. Dienstbez.)

16.000,-
- 12.000,-
4.000,- : 4
16.000,- x 8,2
32.000,00 Fondsäll

8630,-
863,-
9.493,-

11. Februar 1963
Hei/mc

W 3 - 1705 83 -7- Gustav Hoffmann -
1267

An die
United Restitution
Organisation (URO)

3000 Hannover
Klagesmarkt 10/11

Das Amt schlägt Ihnen vor, den Berufsschaden des Erblassers vergleichsweise zu regeln.
Dafür werden . . . . . 11.020,-- DM
angeboten.
Ferner soll der Verlust an Goodwill abgegolten werden. Dafür werden . . . . . 3.200,-- DM
angeboten.

Der Vorschlag wird unverbindlich unterbreitet. Sollten Sie bereit sein, den Vergleich zu schliessen, bittet das Amt, die beigefügte Vergleichsurkunde mit Unterschrift versehen wieder einzureichen.

Bei seinen Berechnungen stützt sich das Amt auf die Kultusabgaben, die an die Jüdische Gemeinde entrichtet worden sind. Die Höhe dieser Abgaben steht im Verhältnis zum Einkommen, für das der Erblasser vom Finanzamt veranlagt worden ist. Im Durchschnitt der drei letzten Jahre vor der Verfolgung ist von einem Verdienst in Höhe von 16.000,- RM auszugehen. Die Einstufung in den höheren Dienst ist daher gerechtfertigt. Die Kultusabgaben machen ferner deutlich, dass in den folgenden Jahren bis zur Verdrängung am 1.10.1938 die Einnahmen des Erblassers ständig abgesunken sind. Für die Zeit vom 1. 2. 1933 bis zum 30. 9. 1938 ist daher ein Beschränkungsschaden gemäss § 76 Absatz 2 Satz 3 BEG zu berechnen. Die Höhe der Einkommensminderung ergibt sich aus der folgenden Berechnung:

Jährliche Kapitalentschädigung nach § 76 Abs. 1 = 8.628,- RM

1933 (11 Monate)

Durchschnittseinkommen	16.000,-- RM	
abgesunken auf	10.000,-- RM	
Einkommensminderung	6.000,-- RM	
$\frac{8.628 \times 6.000}{16.000}$ =	3.235,50	
für 11 Monate = 11 x	269,63	= 2.965,93 RM

1934

Durchschnittseinkommen	16.000,-- RM
abgesunken auf (geschätzt)	8.000,-- RM
Einkommensminderung	8.000,-- RM

W3 - 170583 -7-
Gustav Hoffmann

$\frac{8.628 \times 8.000,--}{16.000}$ = 4.314,-- RM

1935

Durchschnittseinkommen	16.000,- RM
abgesunken auf	6.000,- RM
Einkommensminderung	10.000,- RM

$\frac{8.628 \times 10.000}{16.000}$ = 5.392,50 RM

1936

Durchschnittseinkommen	16.000,- RM
abgesunken auf	5.000,- RM
Einkommensminderung	11.000,- RM

$\frac{8.628 \times 11.000}{16.000}$ = 5.931,75 RM

1937

Durchschnittseinkommen	16.000,- RM
abgesunken auf	6.000,- RM
Einkommensminderung	10.000,- RM

$\frac{8.628 \times 10.000}{16.000}$ = 5.392,50 RM

1938 (9 Monate)

Durchschnittseinkommen	16.000,- RM
abgesunken auf	2.700,- RM
Einkommensminderung	13.300,- RM

$\frac{8,628 \times 13.300}{16.000}$ = 7.172,03 RM

für 9 Monate = 9 x 597,67 RM 5.379,03 RM

insgesamt 29.375,71 RM

umgestellt 10:2 = 5.875,14 DM
20 % 1.175,03 DM
7.050,17 DM

Hinzu kommt für die Zeit vom 1.10.1938 bis zum Tode des Erblassers am 19.9.1940 ein Verdrängungsschaden. Die Berechnung sieht folgendermassen aus:

1.10.38 bis 19.9.40 = 1 Jahr á	10.356,- RM	
11 Monate á	863,- RM	
	+8.630,- RM	
	19.849,- RM	
10:2 =		3.969,80 DM
=		11.019,97 DM
aufgerundet =		11.020,-- DM

W 3 - 1705 83 -7-
Gustav Hoffmann

Beim Goodwill setzt das Amt das oben genannte Durchschnittseinkommen von 16.000,- RM an. Davon ist das Bezugseinkommen von 12.000,- RM abzusetzen. Es verbleibt demnach ein "Übergewinn" von 4.000,- RM. Wird der Multiplikator vier angewandt, so ergibt sich ein Goodwill von 16.000,- RM, der umgestellt im Verhältnis 10:2 die angebotene Entschädigung von 3.200,- DM ausmacht.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

(Heimberg)
Regierungsrat

Anlage:
Vergleichsausfertigung

Ausgefertigt am 1.2.63 mc
Abgesandt am 12. 2. 63
mit 3 Anlagen = Vergl. +Schrb.3fach

2.) Wv. nach Eingang oder 2 Monate

wot 11.4.63

1) 87 vorgelegen (Kredit-Akte) . . . . . 11.020,— DM
2) Wv bei mir 1 Monat . . . . . 3.200,— DM
—,— DM
14.220,— DM
—,— DM
14.220,— DM

wot 10.5.63

Aktenzeichen: W 3 - 1705 83 -7-

Erbengemeinschaft nach
Gustav Hoffmann

Hamburg, den 9. Mai 1963

57

Vergleich

1. Ausfertigung f.d. Akte

Zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
– Sozialbehörde –
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und der Erbengemeinschaft nach Dr. Gustav Hoffmann, geboren am 17.5. 1883 in Hamburg, verstorben am 19.9.1940 in London, Bestehend aus:

1.) Herrn / ~~Frau/Fräulein~~ Kurt Leopold Hoffmann

geboren am: 21. 9. 1919 in: Hamburg

wohnhaft in: Kibbuz Gesher Haziv, Post Na, Hagalil-Hamaarav,

2.) Frau Hilde Hadassa Steinhauer geborene Hoffmann
geboren am 13. 9. 1921 in Hamburg
wohnhaft: Ramat Gan, T.Johuda Haus Beiner / Israel,

vertreten durch: United Restitution Organization (URO)
Hannover, Klagesmarkt 10/11,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen:

1.) Schadens im beruflichen Fortkommen des Erblassers Dr.Gustav Hoffmann und
2.) Schadens an Goodwill der Praxis des Erblassers

zahlt die Sozialbehörde

~~Herrn/einer/Frau/Fräulein~~ der Erbengemeinschaft nach dem Genannten

1.	den Betrag von	11.020,--	DM
2.	den Betrag von	3.200,--	DM
3.		–,--	DM
	zusammen	14.220,--	DM
	– unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von	–,--	DM –.
	Zur Zahlung verbleiben somit	14.220,--	DM

(in Worten: vierzehntausendzweihundertundzwanzig - - - - Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt – in voller Höhe – von 14.220,-- DM
alsbald nach Vergleichsabschluß.

Im Auftrage:

(Heimberg) Regierungsrat

Referent / Hauptsachbearbeiter

United Restitution Organization (URO)
Hannover
Klagesmarkt 10/11 - Telefon 17733

(Unterschrift des Antragstellers oder des Bevollmächtigten)

56 X 78 10000 10 61

Vermögenserklärung v. 4. XII 1935 Bl. 4

1. Bargeld RM 50.-

2. Guthaben: Postscheckkonto Hbg 33550 ca RM 100.-

Jedi Bank Hammerbrook ca " 1.500.-

Sparkasse 1827 ca " 100.-

60

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

3 Hannover · Klagesmarkt 10/11
Postfach Nr. 6065
Phone: Hannover 17733/34 Cable: UROCLAIMS, Hannover

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
- 9. OKT. 1963
Anl. -

Please quote: 13/St/rot,2o/H/rot
Im Antwortschreiben bitte anzugeben

Hannover, den 8.1o.1963
Ku/Fg

An die
Sozialbehörde
-Amt für Wiedergutmachung-

2 Hamburg

Zu: Wg. 1309 21, B 9828

Betr.: Entschädigungssachen nach dem Vater
1) Hilde Steinhauer geb Hoffmann Wg 130921+R
2) Kurt Leopold Hoffmann Wg 210919 im Hoffmann, Gustav 170583

Wir bitten um die Bearbeitung der in diesen Verfahren noch offenen Ansprüche.

Wd. v. 22.10.63 Kleiß

15. Okt. 1963

URO
Dr.W.Blumberg
i.A.:

Bericht über Schaden

Seit 1935 sind Möbelstücke, darunter 1 Klavier freihändig verkauft, ebenso wurde im Okt. 3. wegen weiterer Verkleinerung 1 kompl. Speisezimmer durch den Auktionator v. Wurzen verkauft. Nettoerlös ca. RM 150.-

Umzugsgutverzeichnis - Beförderung: Lift vom Bl. 38-47.

Ersatz RM. 262.- Bl. 49.

Auszug aus der Auswandererakte

Bl. 4

Vermögenserklärung v. 4. XII 1935

1. Bargeld RM 50.–

2. Guthaben: Postscheckkonto Hbg. 33580 ca RM 100.–
Jedi Bank Hammerbrook ca „ 1.500.–
Sparkasse 1827 ca „ 100.–

S 4 61

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

3 Hannover · Klagesmarkt 10/11
Postfach Nr. 6065

Phone: Hannover 17733/34

Cable: UROCLAIMS, Hannover

Please quote: 13/St/rot, 2c/H/rot
Bei Antwortschreiben bitte anzugeben

Hannover, den 21. April 1964
Ku./Pü.

An die
S o z i a l b e h ö r d e
– Amt für Wiedergutmachung –

H a m b u r g

Zu: Wg. 1309 21, B 9828 = Steinhauer, Hilde
130921/Wg = Rückk

Betr.: Entschädigungssachen nach dem Vater
1) Hilde Steinhauer,
2) Kurt Leopold Hoffmann.

Gustav Hoffmann
170535

Wir nehmen Bezug auf unser Schreiben vom 8.10.1963 und bitten nochmals höflich um die Bearbeitung der in diesen Verfahren noch offenen Ansprüche.

U R O
Dr. W. Blumberg
i.A.

K
m. d. G. um Feststellungs-G.
27.4.64

Durch-ab Rückkauf ...

Seit 1935 sind Möbelstücke, darunter 1 Klavier freihändig verkauft, ebenso wurde im Okt. 3. wegen weiterer Zahlungsunfähigkeit 1 kompl. Speisezimmer durch den Auktionator v. Wissen verkauft. Nettoerlös ca. RM 150.–

Umzugsgutverzeichnis – Beförderung: Lieferwagen Bl. 38–47.

Lego. RM. 262.– Bl. 49.

I.

26. Juni 62

Auszug aus der Auswandererakte

Vermögenserklärung v. 4. XII 1935 Bl. 4

1. Bargeld RM 50. –

2. Guthaben: Postscheckkonto Hbg 33580 ca RM 100. –
Jedi Bank Hammerbrook ca " 1.500. –
Sparkasse 1827 ca " 100. –

3. Wertgegenstände s. Anlage.

8. Versicherungen:
Nordstern Pol. Nr. 62833 Rückkaufswert RM 1.790,85
Vereinigung der Krankenkassen Ärzte " " 4.654. –
Victoria Berlin Pol. Nr. T 1194586 " " 928,90
Stuttgarter Allianz Pol. Nr. U 1300197 " " 3.100. –
" " U 1300198 " " 1.900. –

11. Ärztliche Praxis Buchwert RM 2.480. –

12. Forderung an Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands f. Monat Dezember ca RM 1000 –

Verzeichnis der Wertgegenstände Bl. 5

Vermögenserklärung v. 4.5.39. Bl. 10.

Bargeld 2.400. –

Versicherung: keine

Bericht über Mitnahme von Umzugsgut Bl. 30: Weiter erklärte Dr. H.
– – Seit 1935 sind Möbelstücke, darunter 1 Klavier freiständig verkauft, ebenso wurde im Okt. 3. wegen weiterer Verkleinerung 1 komplt. Zimmer durch den Auktionator v. Wirsen verkauft. Nettoerlös ca. RM 150. –

Umzugsgutverzeichnis – Beförderung: Liftvan K. 38 – 47.

Jego RM 262. – Bl. 49.

II.

Bestätigung der Fa. Lehenker & Co. v. 30.11.39 an den Oberfinanzpräsidenten Bl. 56

Betr. Umzugsgut des Herrn Dr. Gustav Hoffmann

. . . . . .

Herr Dr Hoffmann hat seiner Zeit die Kosten bis Tel Aviv einschließlich der Hamburger Lagerkosten im Voraus bei uns entrichtet.

Aktenvermerk d. Devisenstelle: v. 12.7.40

Wegen Steuerschulden Umzugsgut nicht zur Verladung bringen.

Aktenvermerk:

Dem FA Guthaben des Dr. H/r bei Lehenker & Co. wegen der Steuerschulden von RM. 617,25 aufgegeben zur Einziehung.

. . . . . .

Der Auswanderer Dr. Hoffmann erhielt keine Einreiseerlaubnis für USA und verblieb in England.

Ri

den 1.Juli 1964
Ri/Pü.
1258

1.) Vfg.

An die
Allianz Lebensversicherungs-
Gesellschaft A.G.

7 Stuttgart - 1
Postschliessfach 534

Betr.: Wiedergutmachung aus der Lebensversicherung des
Dr.med.Gustav H o f f m a n n ,
geboren am 17.5.1883 in Hamburg,
früher wohnhaft in Hamburg, Hammerbrookstrasse 28

Sehr geehrte Herren!

Nach der in der Auswandererakte befindlichen Vermögenserklärung des Erblassers hat er bei der Allianz Lebensversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart eine Versicherung unter der Nr. U 1300197, Rückkaufswert RM 3.100,-- und unter der Nr. U 1300198, deren Rückkaufswert RM 1.900,-- betrug, gehabt.

Um die hier von den Erben geltend gemachten Wiedergutmachungsansprüche bearbeiten zu können, wird gemäss § 182 BEG um Ihre Mithilfe gebeten.

Für die nach §§ 127 ff BEG zu bearbeitenden Ansprüche bitten wir daher um die erforderlichen Angaben und die Berechnung dieser Ansprüche möglichst in doppelter Ausfertigung vorzunehmen.

Auch wird um eine Auskunft gebeten, zu welchem Zeitpunkt die Altsparerentschädigung ohne Beeinträchtigung des Versicherungsverhältnisses zur Auszahlung gekommen wäre.

Ausgefertigt am 1.7.64 Pü.
Abgesandt am - 1. Juli 1964
mit ... Anlagen

Hochachtungsvoll
im Auftrage

(Richters)
Sachbearbeiter

2.)

(Richters)
Sachbearbeiter

W 4- 1705 83-4- 2 den 1.Juli 1964
Ri/Pu.
1258

1.) Vfg.

An die
United Restitution
Organisation (URO)

3 H a n n o v e r
Klagesmarkt 10/11

Betr.: Entschädigungssache der Erbengemeinschaft nach Dr.Gustav H o f f m a n n

Bezug: Dortige Schreiben vom 8.1o.63 und 21.4.1964
dort.Az.: 13/St/rot,2o/h/rot

In der o.a. Entschädigungssache sind noch folgende Ansprüche offen:

1) Schaden an Eigentum
2) Schaden an Vermögen
3) Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben und
4) Versicherungsschaden.

Zu 1: Schaden an Eigentum

Für das entzogene Umzugsgut wurde von der OFD mit Bescheid vom September 196o ein Schadensersatz von DM 7.000,-- geleistet.

Zu 2: Schaden an Vermögen

a) Auswanderungskosten :

Diese sind nur entstanden für die Eheleute von Hamburg nach London.

b) Hausratsschaden:

Hierfür wird um nähere Begründung gebeten.
Der Hausrat ist in einem Lift verladen und dieser Verlust ist bereits entschädigt.

Zu 3: Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben

Nach der Devisenakte wurden an die Deutsche Golddiskontbank Berlin RM 262,-- gezahlt.

Zu 4: Versicherungsschaden

Ausweislich der Devisenakte bestanden für den Erblasser Versicherungen bei der Nordstern,
" " Vereinigung d.Krankenkassen Ärzte,
" " Viktoria Berlin und
" " Stuttgarter Allianz.

b.w.

69

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeitsgebiet
Aktenzeichen
10. JULI 1964
Anl.

Deutsche Ärzteversicherung
ZWEIGNIEDERLASSUNG DER
CONCORDIA
LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

DEUTSCHE ÄRZTEVERSICHERUNG · 1 BERLIN 37 · POTSDAMER STR. 47/48

1 BERLIN 37 · POTSDAMER STRASSE 47/48
FERNRUF: 843021 · FERNSCHREIBER: 0183070

Lu 10/7 64

Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

Postscheckkonto: Berlin-West Nr. 2253 · Bankkonten: Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G. m. b. H., Zweigniederlassung Berlin-Charlottenburg · Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G. m. b. H., Düsseldorf · Dresdner Bank AG, Depositenkasse Grindel, Hamburg 13 · Berliner Bank AG, Depositenkasse 39, Berlin-Zehlendorf

Ihre Abteilung und Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unsere Abteilung	Datum
W 4- 1705 83-4 Ri/Pü	1.7.1964	Bv-G Fr/Schl	9.7.1964

Betr.: Wiedergutmachung aus der Lebensversicherung des Herrn Dr.med. Gustav Hoffmann, geb. 17.5.1883 in Hamburg, früher wohnhaft in Hamburg, Hammerbrookstr. 28

Aus der im Rahmen der Gruppenversicherung zwischen der früheren Vereinigung der Krankenkassenärzte Groß-Hamburg e.V. - später Hamburgische Ärztehilfe e.V. - und der Deutschen Ärzteversicherung für Herrn Dr. Hoffmann abgeschlossenen Versicherung werden nur Leistungen fällig, wenn der Arzt bei seinem Tode im September 1940 verheiratet war bzw. minderjährige Kinder hinterließ. Wir bitten daher noch um folgende Angaben:

1. den genauen Todestag des Arztes,
2. falls Herr Dr. Hoffman bei seinem Tode verheiratet war, das Geburtsdatum der Ehefrau,
3. sollte die Witwe inzwischen ebenfalls verstorben sein, ihr Sterbedatum,
4. falls Herr Dr. Hoffmann bei seinem Tode minderjährige Kinder hinterließ, deren Geburtsdatum,
5. sollten diese nach dem Tode des Arztes aber vor Vollendung des 21. Lebensjahres verstorben sein, deren Sterbedatum.

Deutsche Ärzteversicherung
Zweigniederlassung der
Concordia
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Vorsitzer des Aufsichtsrates: Karl Haus, Köln · Vorstand: Otto Garde, Vorsitzer · Dr. Hellmuth Nöbel · Fritz Heusing · Dr. Kurt Binding · Beirat der Zweigniederlassung: Vorsitzer: Dr. med. Emil Salter, Frankfurt/Main · Stellvertreter: Dr. med. Herbert Britz, Köln · Dr. med. Ernst Heiss, München · Prof. Dr. med. Walter Krelenberg, Kaiserslautern · Dr. med. Wilhelm Schleef, Berlin · Dr. med. Josef Stockhausen, Köln · Dr. med. Josef Stratmann, Himmighausen Krs. Höxter · Dr. med. dent. Karl Winter, Düsseldorf · Dr. med. Wilhelm Witten, Hamburg
Leiter der Zweigniederlassung: Dr. Wilhelm Fricke · Walter Meewes

N o r d s t e r n
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Köln, den 14.8.1964
Kaiser-Friedrich-Ufer 23

An die Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits-und Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung
2 Hamburg 36
Drehbahn 54

Betr.: Wiedergutmachung aus der Lebensversicherung des Dr.med.Gustav Hoffmann, geb. 17.5.1883 in Hamburg, fr.wohnh.in Hamburg, Hammerbrockstr.28

In o.a. Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

1. Vers. Unternehmen: Nordstern Lebensversicherungs-AG.Köln
Vers.Nehmer: Dr.Gustav Hoffmann
Versicherter: derselbe
Geb.: 17.5.1883
Policendarlehn: ja
(Zeitpunkt, Höhe) 650.--
Zeitpunkt kann nicht mehr angegeben werden

Vers. Nr.: ~~xxxx~~ 628 333
Tarif: A m
Art: Lebensversicherung
Beginn: 1.1.1926
Ablauf: 1.2.1946
Vers.Summe: RM. 5.000.--
Tarifbeitrag: RM 270.5o jährl.

Grund und Zeitpunkt der Auflösung des Vers. Verhältnisses:
Die Versicherung ist am 1.2.1939 durch Rückkauf erloschen

Zeitpunkt, bis zu dem Prämienzahlung geleistet wurde: 31.1.1939

Wurde ~~die Vers.-Leistun~~g/der Rückkaufswert gezahlt: ja

In welcher Höhe, wann und an wen: RM 1.790.85 Kann nicht mehr angegeben werden

Wurde ein Bezugsberechtigter eingesetzt: Kann nicht

Wer und wann:

Erfolgte eine Abtretung/Verpfändung: mehr

Wann und an wen: angegeben werden

---

2. Bemerkungen zu Position 3 c

Der Altspareranspruch würde jetzt zur Verfügung stehen. Es wären gezahlt worden:

Altsparerentschädigung: DM 300.--
+ 4 % Zinsen vom 1.1.53 bis DM 139.--
zus. DM 439.--

3. Entschädigung nach BEG § 128 (1) und (2)

	RM	DM
a) Versicherungsleistung	5.000.--	500.--
b) Gewinnguthaben	371.95	37.20
c) Altspareranspruch		300.--
d)		
		837.20

abzüglich:	RM	DM
Nicht entrichtete Prämien (m.Steuer)	1.923.90	192.40
Rückkaufswert	1.790.85	179.10
Vorauszahlung	650.--	65.--
Kriegs- u. Zinsausfallumlage	30.--	3.--
Endbetrag: DM		397.70

4. Entschädigung nach BEG § 128 (3)

	RM	DM
Rückkaufwert		
zuzüglich		
Gewinnguthaben		
Endbetrag: DM		

5. Entschädigung nach BEG § 129

Die Berechnung gilt nur, wenn der Vers.Nehmer den Rückkaufswert s.Zt. erhalten hat.

	RM	DM
Endbetrag: DM		

Nordstern
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

VICTORIA

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin 61, Lindenstraße 20-25 · Telefon: 61 01 01 · Telegramm-Adresse: VICTORIABANK · Fernschreiber: 018 3477 · Postscheck: Berlin West 2305
Bankkonten: Bank für Handel und Industrie AG · Berliner Commerzbank AG, Zweigstelle Kochstraße · Berliner Disconto Bank AG · Berliner Bank AG, Depka 5

Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
20. AUG. 1964
Anl. 1

1 BERLIN 61,
Lindenstraße 20-25

IHR ZEICHEN	IHRE NACHRICHT VOM	UNSER ZEICHEN	UNSERE NACHRICHT VOM
1- 1705 83-6-Ri/Pü.	20.7.1964	L 15 b e-k	19.8.1964

BETRIFFT Wiedergutmachung aus der Lebensversicherung des Dr. med. Gustav Hoffmann
- T 1194 586 -

In o.a. Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

1) Versicherer: VICTORIA Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Versicherungsnummer: T 1194 586
Versicherter: Dr. med. Gustav Hoffmann geboren: 17.5.1883
Versicherungsnehmer: unbek. verst.: 19.9.1940
Bezugsberechtigter:*)
Tarif: 48.IVmS/18 Art: Todes- u. Erlebensfall-Vers.
Beginn: 1.5.1931
Ablauf: 1.5.1949
Versicherungssumme: Fgm. 5.000,-- u. Fgm. 2.000,-- prämienfrei
Rente: -
Jahresprämie: Fgm. 303,-- ohne Berücksichtigung der Gewinnbeteiligung und der Vers.-Steuer

Policedarlehn: Fgm. 1.200,--

Grund und Zeitpunkt der Auflösung des Versicherungsverhältnisses:

Zeitpunkt, bis zu dem die Prämienzahlung erfolgt ist: Rückkauf 1939 1.8.39 *)

~~Die Versicherungsleistung~~ / Der Rückkauf wurde gezahlt durch Postscheck an Unbekannt

in Höhe von RM 1.607,70

~~am~~ im März 1939

*) Unsere Akten sind den Kriegsereignissen zum Opfer gefallen. Wir sind deshalb auf unsere technischen Register angewiesen und können Feststellungen rechtlicher Art (Abtretung/Verpfändung/Begünstigung) nicht mehr treffen.

2) Weitere Bemerkungen zu 1): *) Durch Rekonstruktion ergibt sich, daß die Prämien für den prämienpflichtigen Teil der Versicherungssumme bis zum 1.8.39 gezahlt waren. Vermutlich waren die Prämien durch das Policendarlehn bis zu diesem Zeitpunkt durch Verrechnung gedeckt.

Wilhelm Scholz, Vorsitzer des Aufsichtsrats
Vorstand: Dr. Kurt Hamann, Vorsitzer,
Dr. Edmund Haffmans, Dr. Dr. Erich Kiehnscherf, Gerhard Rabich, Dr. Wolfgang Sachs, Heinz Schmöle

3) Entschädigung nach § 128 Abs. 1 und 2 BEG

	RM	DM
a) Versicherungsleistung	5.000,--	500,--
u. prämienfr. Teil:	2.000,--	200,--
(Gewinnanteile sind, soweit nach dem Tarif vorgesehen, mit der Prämie verrechnet)		
		700,--

b) abzüglich:	RM	DM		
Nicht entrichtete Prämien (m. Steuer) bis z. Tode d. Vers. ~~ab Währg.-Reform~~	534,43	53,44		
Rückkaufswert (Rest)	1.607,70	160,77		
Darlehn	1.200,--	120,--		
Kriegs- u. Zinsausfallumlage				334,21
				365,79

Endbetrag: = a) - b) = DM 365,79

Altsparerentschädigung würde DM 294,-- zuzüglich 4 % Zinsen p.a. ab 1.1.1953 betragen, nach unseren Richtlinien wäre sie etwa März 1955 ausgezahlt worden.

4) Entschädigung nach § 128 Abs. 3 BEG

	RM	DM
Rückkaufswert zuzüglich Gewinnguthaben		
abzüglich Leistungen des Versicherers		
Endbetrag: DM		

5) Entschädigung nach § 129 BEG

	RM	DM
Rente /12 jährlich		
fällig vom bis		
Endbetrag: DM		

Anlage

1 Durchschlag

VICTORIA
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
i.V. Krien i.A.

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

3 Hannover · Klagesmarkt 10/11
Postfach Nr. 6065

Phone: Hannover 17733/34

Cable: UROCLAIMS, Hannover

Please quote: 13/St/rot
in Antwortschreiben bitte anzugeben

Hannover, den 28. Sept. 1964
Ku/Fg

An die
Arbeits- und Sozialbehörde
-Amt für Wiedergutmachung-

2 Hamburg

Zu: W 4- 1705 83-6-

Betr.: Entschädigungssache der Erbengemeinschaft nach Dr. Gustav Hoffmann

Auf Ihr Schreiben vom 14. Juli 1964 teilen wir Ihnen folgendes mit:

Zu Ziff.1)
Der Erblasser ist am 2o.9.1940 gestorben.

Zu Ziff.2)
Herr Dr. Hoffmann war bei seinem Tode verheiratet mit Gertrud, geb. Weiss; sie war am 5.1.1891 geboren und ist am 2o. oder 21.9.1940 verstorben.

Zu 4)
Die Kinder

1) Kurt Leopold Hoffmann geb. 21.9.1919
2) Hilde, jetzt Steinhauer geb. 13.9.1921,

Zu 5)
Beide Kinder leben in Israel.

Zu Ihrem Schreiben vom 1. Juli 1964 werden wir noch Stellung nehmen. Hierzu müssen wir erst Informationen von unserem Außenbüro einholen.

U R O
Dr.W.Blumberg
i.A.:

81

ALLIANZ
LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

ALLIANZ · 7 STUTTGART 1 · POSTFACH 534 · Drahtwort: Allianzleben Stuttgart · Fernsprecher: 0711/623291 · Fernschreiber: 0723571

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

FREIE ... 9. OKT. 1964 Anl. 2 fach Erledigt:

Wir bitten Sie, in Ihrer Antwort die Versicherungsnummer, unsere Abteilung und unsere Zeichen anzugeben, damit wir den Vorgang rasch auffinden können.

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Nachricht vom	Unsere Zeichen	Unser Hausruf	Reinsburgstraße 19
4-1705 83 -4-	Ri/Pü.	1.7.64	s31 scha lo	494	7 STUTTGART 1 7.10.1964

Betrifft: f. Sonderarbeiten
Betreff: Lebensversicherung U 870 388.- Dr. Gustav Hoffmann -

In o.a. Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

1) Vers.Unternehmen: Allianz Lebensversicherungs-AG.
Vers.Nr.: U 870 388
Tarif: II
Vers.Nehmer: Dr. Gustav Hoffmann
Art: Kapitalvers.auf den Todes-u.Erlebensfall
Versicherer: " " "
geb.: 17.5.1883
Beginn/Ablauf: 1.10.1924 / 1.10.1944
gest.: ?
Vers.Summe: RM 10 350.--
Policendarlehen: RM 2 690.-- (Zeitpunkt, Höhe) 1931
Rente: -

Tarifbeitrag: RM 142.50 1/ 4 jährlich

Grund u.Zeitpunkt der Auflösung des Vers.Verhältnisses:
Kündigung durch den Versicherungsnehmer im April 1935.

Zeitpunkt, bis zu dem Prämienzahlg.geleistet wurden: 31.3.1934
Wurde ~~[illegible]~~ Risikobeiträge gezahlt bis 31.3.1935. der Rückkaufswert gezahlt: ja

An wen, in welcher Höhe, wann: Am 12.4.1935 RM 890.-- ausgezahlt.
Näheres nicht mehr zu ermitteln.

Wurde ein Bezugsberechtigter eingesetzt: ja
Wer und wann: Im Todesfall die Ehefrau Gertrud geb. Weiss
Erfolgte eine Abtretung/Verpfändung:) nein
Wann und an wen:)

2) Bemerkungen zu 1) sowie 3) - 5)
(z.B. Besonderheiten, Zweifelsfragen ....)

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Alfred Hasse — Vorstand: Dr. Gerd Müller, Vorsitzer; Gerhardt Brühl, Dr. Wolf Meister, Dr. Walter Mercker, Dr. Lebrecht Göritz, Georg Jacobi

[redacted] · Dresdner Bank AG. Stuttgart: Konto Nr. 10084
[redacted] Postscheckamt Stuttgart: Konto Nr. 7737

b.w.

Abt.f.Sonderarbeiten 33

83

ALLIANZ
LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

ALLIANZ · 7 STUTTGART 1 · POSTFACH 534 · Drahtwort: Allianzleben Stuttgart · Fernsprecher: 0711/623291 · Fernschreiber: 0723571

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Drehbahn 54

Wir bitten Sie, in Ihrer Antwort die Versicherungsnummer, unsere Abteilung und unsere Zeichen anzugeben, damit wir den Vorgang rasch auffinden können.

HANSESTADT HAMBURG Amt für Sozialbehörde Wiedergutmachung
9. OKT. 1964
2 fach

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Nachricht vom	Unsere Zeichen	Unser Hausruf	7 STUTTGART 1 Reinsburgstraße 19
Ri/Pü.	1.7.64		s31 scha lo	494	7.10.1964

1705 83 -4-
f.Sonderarbeiten
Lebensversicherung U 881 618 - Dr.Gustav Hoffmann -

In o.a. Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

1) Vers.Unternehmen: Allianz Lebensversicherungs-AG. Vers.Nr.: U 881 618
Tarif: II
Vers.Nehmer: Dr. Gustav Hoffmann Art: Kapitalvers.auf den
Versicherer: " " " Todes-u.Erlebensfall
geb.: 17.5.1883 Beginn/Ablauf: 1.3.1925 / 1.3.1945
gest.: ? Vers.Summe: RM 10 350.--
Policendarlehen: RM 2 000.-- Rente: -
(Zeitpunkt, Höhe) 1931

Tarifbeitrag: RM 145.-- 1/ 4 jährlich
Grund u.Zeitpunkt der Auflösung des Vers.Verhältnisses:
Kündigung durch den Versicherungsnehmer im April 1935.
Zeitpunkt, bis zu dem Prämienzahlg.geleistet wurden: 31.5.1934
Risikobeiträge gezahlt bis 31.5.1935.
Wurde ~~der Versicherungsschein~~ der Rückkaufswert gezahlt: ja
An wen, in welcher Höhe, wann: Am 12.4.1935 RM 1467.85 ausgezahlt.
Näheres nicht mehr zu ermitteln.

Wurde ein Bezugsberechtigter eingesetzt: ja
Wer und wann: Im Todesfall die Ehefrau Gertrud geb.Weiss
Erfolgte eine Abtretung/Verpfändung:)
Wann und an wen:) nein

2) Bemerkungen zu 1) sowie 3) - 5)
(z.B. Besonderheiten, Zweifelsfragen ....)

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Alfred Haase — Vorstand: Dr. Gerd Müller, Vorsitzer; Gerhardt Brühl, Dr. Wolf Meister, Dr. Walter Mercker, Dr. Lebrecht Göritz, Georg Jacobi

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX · Dresdner Bank AG. Stuttgart: Konto Nr. 10084
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX · Postscheckamt Stuttgart: Konto Nr. 7737

IV
Abt.f.Sonderarbeiten 33

b.w.

85

ALLIANZ
LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

ALLIANZ - 7 STUTTGART 1 - POSTFACH 504 - Drahtwort: Allianzleben Stuttgart - Fernsprechen: 07111/632291 - Fernschreiber: 07 23571

Wir bitten Sie, in Ihrer Antwort die Versicherungsnummer, unsere Abteilung und unsere Zeichen anzugeben, damit wir den Vorgang rasch auffinden können.

Hamburg-Amt für Wiedergutmachung
9. OKT. 1964
2 Fach

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung

2 Hamburg 36
Dreihaus 54

7 STUTTGART 1
Reinsburgstraße 19
7.10.1964

Ihr Zeichen: 21/PL. Ihr Nachricht vom: 1.7.64 Unser Nachricht vom: Unser Zeichen: s31 scha lo Unser Hauptbuch: 494

1005 83 -4-
f. Sonderarbeiten
Lebensversicherung U 1300 198 - Dr.Gustav Hoffmann -

In o.a. Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

1) Vers.Unternehmen: Allianz Lebensversicherungs-AG. Vers.Nr.: U 1300 198
Tarif: III Z
Art: Kapitalvers. mit fest Auszahlungszeitpunkt
Vers.Nehmer: Dr. Gustav Hoffmann
Versicherer: " " "
Beginn/Ablauf: 1.2.1929 / 1.2.1941
geb.: 17.5.1883
Vers.Summe: RM 5 000.--
gest.: ?
Rente: -
Policendarlehen: (Zeitpunkt, Höhe) -
Tarifbeitrag: RM 35:80 1/12 jährlich

Grund u.Zeitpunkt der Auflösung des Vers.Verhältnisses:
Kündigung durch den Versicherungsnehmer am 6.5.1936.

Zeitpunkt, bis zu dem Prämienzahlg.geleistet wurden: 28.2.1935
Wurde ~~Versicherungsleistung~~ Risikobeiträge gezahlt bis 29.2.1936.
der Rückkaufswert gezahlt: ja
An wen, in welcher Höhe, wann: Am 6.5.1936 RM 2 034.55 ausgezahlt.
Näheres nicht mehr zu ermitteln.

Wurde ein Bezugsberechtigter eingesetzt: ja
Wer und wann: Im Todesfall widerruflich die Ehefrau Gertrud geb
Erfolgte eine Abtretung/Verpfändung: nein
Wann und an wen: -

2) Bemerkungen zu 1) sowie 3) - 5)
(z.B. Besonderheiten, Zweifelsfragen ....)

Vorsitzer des Aufsichtsrates: Alfred Plaue — Vorstand: Dr. Gerd Müller, Vorsitzer; Gerhard Brühl, Dr. Wolf Meurer, Dr. Walter Mercker, Dr. Lothar Gilein, Georg Jac
Dresdner Bank AG. Stuttgart: Konto Nr. 10084
Postscheckamt Stuttgart: Konto Nr. 7737

b.W

87

ALLIANZ
LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

ALLIANZ: STUTTGART W, REINSBURGSTRASSE 19 / Drahtwort: Allianzleben Stuttgart / Fernsprecher: 64291 / Fernschreiber: 07 23571

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung
2 Hamburg 36
Drehbahn 54

Wir bitten Sie, in Ihrer Antwort die Versicherungsnummer, unsere Abteilung und unsere Zeichen anzugeben, damit wir den Vorgang rasch auffinden können.

UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
9. OKT. 1964
Zuständig: 1
z. Forch

STUTTGART 1
Postschließfach 534

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Nachricht vom	Unsere Zeichen	
Ri/Pü. 1705 83 -4-	1.7.1964		s31 scha lo	7.10.1964

Abteilung: f.Sonderarbeiten

Betrifft: Versicherung U 1300 197 geb.am 17.5.1883
- Dr. Gustav Hoffmann - gest.: ?

Zu der obigen Versicherung machen wir Ihnen, soweit wir noch Feststellungen treffen konnten, folgende Angaben:

Beginn: 1.2.1929
Ablauf: 1.2.1943
Versicherungssumme: RM 10 000.--
1/ 4 jährl.Tarifbeitrag: RM 172.75
Tarif-Beiträge bezahlt bis: 31.1.1935,Risikobeiträge bis 29.2.1936
Vorauszahlung: -
Beitragsfrei seit: -
Beitragsfreie Vers.-Summe: -
Rückkaufswert: -
Gezahlt am - an -

Hochachtungsvoll
ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG.

N.S.
Zu dieser Versicherung ist die Vertragsakte nicht mehr vorhanden. Aus den wenigen noch vorhandenen Hinweisen geht hervor, dass der Vertrag im Frühjahr 1936 auf die neu abgeschlossene Versicherung A 159 840 angerechnet worden ist. Da Herr Dr.Hoffmann zum gleichen Zeitpunkt die Versicherung U 1300 198 aufgelöst hat, vermuten wir,

./.

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Alfred Haase — Vorstand: Dr. Gerd Müller, Vorsitzer; Gerhardt Brühl, Dr. Wolf Meister, Dr. Walter Mercker, Dr. Lebrecht Gärtz, Georg Jacobi
Landeszentralbank von Baden-Württ. Stuttgart: Konto Nr. 5/7123 / Dresdner Bank AG. Stuttgart: Konto Nr. 10 084
Zentralkasse Württ. Volksbanken e.G.m.b.H. Stuttgart: Konto Nr. 551 / Postscheckamt Stuttgart: Konto Nr.

Abt.f.Sonderarbeiten 35

dass für die Umschreibung auf die Versicherung A 159 840 Gründe massgebend waren, die als schädigendes Ereignis im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes anzusehen sind. Bitte teilen Sie uns mit, ob wir für die Versicherung U 1300 197 eine Schadensberechnung erstellen sollen und gegebenenfalls bis zu welchem Zeitpunkt wir die Beiträge als entrichtet unterstellen können.

Zu der Anschlussversicherung A 159 840 ist uns eine Schadensberechnung ohnehin nicht möglich, da für diesen Vertrag Unterlagen nicht mehr vorhanden sind. Sie kann ja auch dann entfallen, wenn zu der Vorversicherung U 1300 197 eine Schadensberechnung erfolgt.

Zu der Versicherung A 159 840 sind die Beiträge auf jeden Fall bis 31.5.1936 gezahlt worden. Bis zu welchem Zeitpunkt die Beitragszahlung fortgesetzt worden ist, vermögen wir leider nicht zu sagen.

D.U.

88

Deutsche Ärzteversicherung

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER

CONCORDIA

LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-ZEHLENDORF · POTSDAMER STRASSE 47/48 · FERNRUF SAMMEL-NR. 84 30 21 · FERNSCHREIBER 018 3070

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

2000 Hamburg 11
Steckelhörn 12 (Gotenhof)

ND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
für Wiedergutmachung
17. NOV. 1964
Zuständig:

Betr.: Wiedergutmachung aus der Lebensversicherung des Herrn Dr.med.Gustav Hoffmann, geb. 17.5.1883 in Hamburg, früher wohnhaft in Hamburg, Hammerbrookstraße 28, verst. 20.9.1940

Bezug: Ihr Schreiben vom 1.10.1964 - G.-Z.: W 4 - 1705 83-6- R/Pü.

In o. a. Entschädigungssache wird folgende Auskunft erteilt:

---

1. Vers. Nehmer: Vereinigung der Krankenkassenärzte Groß-Hamburgs, später Reichsärztekammer, Ärztekammer Hamburg

Versicherter: Dr. med. Gustav Hoffmann

geb.: 17.5.1883

gest.: 20.9.1940

Policedarlehn: ---

~~Beitrag:~~
1/4-jährl. Durchschnittsbeitrag
180,-- RM und 2 v. H. Vers. Steuer

Vers. Nr.:

Tarif: XXV^{65} 100 %

Art: Rentenversicherung

Beginn/Ablauf: 1.1.1926/1.1.1948 *)

Vers. Summe: ---

*) Altersrentenbeginn

Rente:

jährl.Inv.-u.Altersrente	1.800,-- RM
jährl.Witwenrente	1.800,-- RM
jährl.Halbwaisenrente	360,-- RM
jährl.Vollwaisenrente	720,-- RM

Grund und Zeitpunkt der Auflösung des Versicherungsverhältnisses:

Kündigung der Versicherung zum 31.12.1935 - Grund nicht aktenkundig.

Zeitpunkt, bis zu dem Prämienzahlung geleistet wurde: 31.12.1935

Wurde die Vers. Leistung/der Rückkaufswert gezahlt: Rückkaufswert RM 4.654,-- am 1.1.1936 der Hamburgischen Ärztehilfe zur Weiterleitung an den Arzt überwiesen.

An wen, in welcher Höhe, wann:

Wurde ein Bezugsberechtigter eingesetzt: ---

Wer und wann: ---

Erfolgte eine Abtretung/Verpfändung: ---

Wann und an wen: ---

---

2. Bemerkung zu 1) sowie 3) - 5)
(z. B. Besonderheiten, Zweifelsfragen)

Vorsitzer des Aufsichtsrates: Karl Haus, Köln · Vorstand: Otto Garde, Vorsitzer · Dr. Hellmuth Nöbel · Fritz Heusing · Dr. Kurt Binding · Beirat der Zweigniederlassung: Vorsitzer: Dr. med. Emil Sailer, Frankfurt/Main · Stellvertreter: Dr. med. Herbert Britz, Köln · [redacted] Dr. med. Ernst Heise, Kötzting/Oberpfalz · Prof. Dr. med. Walter Kreienberg, Düsseldorf · Dr. med. Wilhelm Schleef, Berlin · Dr. med. Josef Stratmann, Himmighausen Krs. Höxter · Dr. med. dent. Karl Winter, Düsseldorf · Dr. med. Wilhelm Wirsen, Hamburg · Dr. med. Josef Buckhausen, Köln
Leiter der Zweigniederlassung: Dr. Wilhelm Fricke · Walter Meewes
[redacted]

Blatt 2 zum Schreiben vom 13.11.1964 an die Freie und Hansestadt Hamburg, Arbeits- und Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung, Hamburg

Entschädigung nach dem BEG § 129 Abs. 1 und 2

Bei der Entschädigungsberechnung muß davon ausgegangen werden, daß die Versicherung des Herrn Dr. Hoffmann bis zum 1.10.1940 - Sterbetag 20.9.1940 - beitragspflichtig fortgeführt worden wäre.

Da der Versicherte und seine Ehefrau zum gleichen Zeitpunkt und vor Beginn der Altersrente verstorben sind, wird weder Alters- noch Witwenrente fällig. Nachstehend geben wir die Abrechnung über die in Frage kommenden Waisenrenten:

Eine Verrentung

des gezahlten Rückkaufswertes von	4.654,-- RM
und	
der rückständigen Beiträge vom 1.1.1936 bis 1.10.1940 in Höhe von	3.488,40 RM
insgesamt	8.142,40 RM

ist nicht möglich, da nur eine Nachzahlung der Vollwaisenrente für Frau Hilde Steinhauer geb. Hoffmann für die Zeit vom 20.9.1940 bis 30.9.1942 *) in Frage kommt.

Um jedoch die zu verrentenden Beträge zu berücksichtigen, wurde die versicherte Jahresrente von 1.800,-- RM im Verhältnis der zu verrentenden Beträge zur Deckungsrückstellung am Todestag auf 490,-- RM herabgesetzt.

Jährliche Vollwaisenrente für Frau Hilde Steinhauer geb. Hoffmann geb. am 13.9.1921:

vom 20.9.1940 bis 30.9.1942 = 196,-- RM

Nachzahlung der Waisenrente:

vom 20. 9.1940 bis 30.9.1940 =	6,-- RM
vom 1.10.1940 bis 30.9.1942; 1/4-jährl. 49,-- RM x 8 =	392,-- RM
	398,-- RM
umgestellt 10 : 1	39,80 DM
Entschädigung nach dem Altsparergesetz	39,80 DM.

Bei Fortbestehen der Versicherung bei uns wäre dieser Betrag im Jahre 1955 ausgezahlt worden.

*) und für Herrn Kurt Leopold Hoffmann für die Zeit vom 20.9.1940 bis 30.9.1940

90

Jährliche Vollwaisenrente für Herrn Kurt Leopold Hoffmann, geb. am 21.9.1919:

vom 20.9.1940 bis 30.9.1940 = 196,-- RM

Nachzahlung der Waisenrente:

vom 20.9.1940 bis 30.9.1940 =	6,-- RM
umgestellt 10 : 1	0,60 DM.
Entschädigung nach dem Altsparergesetz	0,60 DM.

Es handelt sich um einen Bagatellbetrag, der jedoch in Verbindung mit der für die Waisenrente für Frau Hilde Steinhauer anfallenden Altsparerentschädigung ebenfalls anzuerkennen ist.

Bei Fortbestehen der Versicherung bei uns wäre dieser Entschädigungsbetrag im Jahre 1955 ausgezahlt worden.

Unsere Kostenrechnung fügen wir in doppelter Ausfertigung bei.

Berlin-Zehlendorf, den 13. November 1964
Ks.

Deutsche Ärzteversicherung
Zweigniederlassung der
Concordia
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

97

W 4- 1705 83-6-

2

den 8.Febr.1965
Ri/PÜ.
1258

An den
Hamburger-Adressbuch-Verlag
Dumrath & Fassnacht

2 H a m b u r g -11

Alter Fischmarkt 11

Betr.: Entschädigungsansprüche der Erben nach
Dr. med. Gustav H o f f m a n n

Herr Dr. Hoffmann ist mit seiner Ehefrau im Jahre 1939 nach England ausgewandert. Er war in Hammerbrookstrasse als prakt. Arzt bis 1935 tätig. Seine Praxis übte er in den Räumen Hammerbrookstrasse 28 aus. Ausserdem hatte er noch eine Privatwohnung. Diese hat sich in den 30iger Jahren in der Borgfelderstrasse 24 und Ifflandstrasse 8 befunden.

Es wird nun höflich um eine Mitteilung gebeten, ob er von der Borgfelderstrasse in die Ifflandstrasse umgezogen ist oder umgekehrt.

Während welch er Jahre hat er in den einzelnen Wohnungen gewohnt?

Als ihm die Zulassung entzogen wurde, gab er seine Privatwohnung auf und verzog in die Wohnung Hammerbrookstrasse 28, wo er bisher seine Praxis ausübte.

Anlage
1 Freiumschlag

Im Auftrage

(Richters)
Sachbearbeiter

Wdl. 1 Mon

9/2.65 Ri

8.3.65

98

HAMBURGER ADRESSBUCH

Hamburger Adressbuch-Verlag, 2 Hamburg 11, Adressbuchhaus

Titl.
Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- u. Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

2000 Hamburg 36
Drehbahn 54

2000 Hamburg 11 den 16. Febr. 1965
Alter Fischmarkt 11 Bo/Hei
Adressbuch-Haus

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
17. FEB. 1965
Anl. / Zuständig

Betr.: G.-Z.: W 4 - 1705 83 - 6 - Entschädigungsansprüche der Erben nach Dr. med. Gustav Hoffmann

Nachfolgend geben wir Ihnen die Eintragungen des Herrn Dr. Hoffmann aus unseren Hamburger Adressbüchern von 1933 - 1939 bekannt:

1933:	Hoffmann, Gustav, Dr. med. et.chir. Arzt Tel. 25 16 82 N, Hammerbrookstr. 28, Hamburg 15 (Praxis) Ifflandstr. 8, Hamburg 24, Tel. 25 16 82 (Wohnung)
1934	(gleiche Eintragungen)
1935	(gleiche Praxis-Eintragung) (Wohnung: Borgfelderstr. 24, III, Hamburg 25) Tel.: 25 16 82
1936 - 1939	Praxis und Wohnung jetzt: Hammerbrookstr. 28, Hamburg 15, Tel. 24 07 85 ab 1938 wurde der Stadtteil Hamburg 1 genannt

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und begrüßen Sie

mit freundlicher Empfehlung

Hamburger Adressbuch-Verlag
Dumrath & Fassnacht Komm.-Ges.
ppa.

101

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

Hannover · Klagesmarkt 10/11
Postanschrift: 3 Hannover 1, Postfach 6065

Phone: Hannover 17733/34 Cable: UROCLAIMS, Hannover

Please quote: 13/St/rot
in Antwortschreiben bitte anzugeben

Hannover, den 13. April 1965
Ku./Kg.

HANSE UND HANSESTADT
Arbeits- und S
Amt für Wiedergut
15. APR. 1965
Anl. Zuständig

An die
Arbeits- und Sozialbehörde
- Amt für Wiedergutmachung -

H a m b u r g

Zu: W 4 - 1705 83 -6-

Betr.: Entschädigungssache der Erbengemeinschaft nach Dr. Gustav Hoffmann.

Wir beziehen uns auf unsere letzte Rücksprache am 6.3. und nehmen zu den offenen Ansprüchen wie folgt Stellung:

1) Schaden an Eigentum:

Der Anspruch wird zurückgenommen.

2) Schaden an Vermögen:

a) Auswanderungskosten:

Diese sind für den Erblasser und dessen Ehefrau von Hamburg nach London und deren Kinder Kurt und Hilde nach Israel entstanden. In dem eigenen Verfahren der Kinder,

Az. Hamburg 21 o9 19/6
" " 13 o9 21/7

sind diese Kosten mit Rücksicht darauf, dass sie von dem Erblasser getragen worden sind, seinerzeit nicht geltend gemacht worden.

Ferner wird Ersatz für die Aufwendungen gefordert, die anlässlich der Versendung des Lifts nach Israel einschließlich der Lagerkosten entstanden sind.

b) Hausratsschaden:

Es ist zutreffend, daß im Rückerstattungsverfahren für den entzogenen Lift ein Schadensersatz von 7.000,-- DM gezahlt worden ist. Aus der bei den Rückerstattungs-

Neuantrag EN 519
auf Grund der Novelle zum BEG.
Schadensarten: 5 - 2 -
1) Stat. AO 181 / 60 eintragen.
✓2) BEG-Statistik eintragen.
3) An S
30. NOV. 1965

Akten befindlichen Versteigerungsliste ist aber zu entnehmen, daß nur ein kleiner Teil dieser umfangreichen Wohnungseinrichtung von den deutschen Behörden beschlagnahmt worden ist. Es muß davon ausgegangen werden, daß der überwiegende Teil der Wohnungseinrichtung vor der Auswanderung des Erblassers anlässlich des Umzugs in die kleinere Wohnung verschleudert worden ist.

Wir bitten insoweit um einen angemessenen Vergleichsvorschlag.

3) Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben:

Es wird Ersatz für die Dego in Höhe von 262,-- RM beansprucht. Bel. 6113

4) Versicherungsschaden:

Für den Erblasser bestanden Versicherungen

bei der Nordstern,
" " Vereinigung d. Krankenkassen-Ärzte,
" " Viktoria Berlin und
" " Stuttgarter Allianz

Wir bitten insoweit um die entsprechende Entschädigung.

U R O
Dr. W. Blumberg
i.A.

Vfg.

Wv. v. 8.5.65 bleibt.

20/4.65 Ri

Vermerk:

Mit dem umstehenden Schreiben ist der Schaden an Eigentum zurückgenommen.

Vfg.

1/ HS für die Statistik. mit 22.6.65

2/ St. mit der Bitte, den Anspruch zu 4 anzutragen.

23. JUNI 1965

3/ SL

21/6.65

Ri

Vfg.

103

WG 4 - 1705 83/6 2000 6. Juli 1965

1258 Ri/co.

1)

Firma
Schenker & Co.
GmbH,

2000 Hamburg 11
Bei den Mühren 5

Betr.: Umzugsgut des Herrn Dr. Gustav Hoffmann,
früher wohnhaft: Hamburg, Abendroteweg 71
Bezug: Ihr Schreiben vom 30. Nov. 39 - Ov.45 182 Bü/Le.

Sehr geehrte Herren !

Nach der Devisenakte hatte der Erblasser Dr. Gustav Hoffmann Sie beauftragt, sein Umzugsgut nach Tel Aviv zu befördern. In Ihrem oben angeführten Schreiben teilten Sie dem Oberfinanzpräsidenten (Devisenstelle) mit, dass Herr Dr. Hoffmann s. Zt. die Kosten bis Tel Aviv einschliesslich der Hamburger Lagerkosten im voraus bei Ihnen entrichtet habe.

Das Umzugsgut konnte dann nicht zur Verladung gebracht werden, weil Herr Dr. Hoffmann RM 617,25 Steuerschulden hatte. Das verbleibende Guthaben ist vom Finanzamt eingezogen.

Es wird nun höflich um eine Mitteilung gebeten, ob Sie aus Ihren Unterlagen noch feststellen können, wie hoch die Transport- u. Lagerkosten gewesen sind und welchen Betrag der Erblasser als Vorauszahlung bei Ihnen eingezahlt hat.

2) Wvlg.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage:

(Richters)
Sachbearbeiter

Ausgefertigt am 6/7.65
Abgesandt am 6/7.65
mit Anlagen

Vfg.

104

WG 4 - 1705 83/6 2000 6. Juli 1965

1258 Ri/co.

An das
Finanzamt Hamburg-Dammtor
Grundstückseinheits-
bewertungsstelle

2000 Hamburg

Betr.: Entschädigungsansprüche der Erbengemeinschaft
nach Dr. med. Gustav Hoffmann, geb.17.5.83 in Hamburg

Der Erblasser war in den 30er Jahren in Hamburg als Arzt tätig. Nach einer Auskunft des Hamburger Adressbuchverlages hatte er von 1933 - 1939 seine Praxisräume in der Wohnung Hammerbrookstr.28. 1933 u. 1934 war seine Privatwohnung in der Ifflandstr. 8 und 1935 in der Borgfelderstr. 24, III. 1936 gab er seine Privatwohnung auf und hatte dann seine Privatwohnung in seinen Praxisräumen in der Hammerbrookstr. 28.

Es wird nun höflich um eine Auskunft gebeten, ob aus den dortigen Unterlagen zu ersehen ist, wieviel Räume die Wohnungen Ifflandstr.8, Borgfelderstr. 24, III und Hammerbrookstr. 28 gehabt haben.

Falls auch die Grösse der Räume bekannt ist, wäre das Amt dankbar, wenn auch hierüber eine Angabe gemacht würde.

2) Wvlg.

Im Auftrage:
Ri
(Richters)
Sachbearbeiter

Ausgefertigt am 6/7.65
Abgesandt am 6/7.65
mit ..... Anlagen .....

WG 4 - 1705 83/6
EG nach Dr. med.
Gustav H o f f m a n n

Hamburg, den 7. Juli 1965
Ri/co.

105A

Anlage zum Bearbeitungsbogen Bl. 53A

Die Erbengemeinschaft nach dem am 19.9.1940 in London verstorbenen

Dr. Gustav H o f f m a n n ,
geboren am 17.5.1883 in Hamburg,

bestehend aus seinen Kindern

1) Kurt Leopold H o f f m a n n ,
geboren am 21. Sept. 1919 in Hamburg,
wohnhaft: Kibbuz Gescher-Hazif/Israel,

2) Hilde Hadassa S t e i n h a u e r
geborene Hoffmann,
geboren am 13. Sept. 1921 in Hamburg,
wohnhaft: Ramat Gan, Kiriat Borochow/Israel,
Rechov Nidunen Kahir 8

als Erben zu je einem Halb des Nachlasses

- ausgewiesen durch die Erbscheine des Amtsgerichts Hamburg vom 28.11.1955 (Az. 75 VI 1832 - 33/55 Bl. 17 und Bl. 1 EG 0501 91/7) - begehrt durch Formblattanträge der Miterbin Bl. 58B ~~(B. 3300)~~ u. a. Entschädigung für

Schaden an Vermögen,
Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben u.
Versicherungsschaden.

Beide Erben haben der URO Vollmacht erteilt (Bl. 2 WG 2109 19/6 u. Bl. 2 WG 1309 21/12 sowie Bl. 4 - 6 EG 0501 91).

Wegen der formellen Voraussetzung wird auf den Bearbeitungsbogen 53 A verwiesen. Der Schaden im beruflichen Fortkommen des Erblassers ~~und~~ der Schaden an Goodwill in der Praxis des Erblassers sind den Erben bereits zugesprochen (Bl. 57),

Die beiden Vermögensschäden (Auswanderungskosten und Verschleuderung des Hausrats) sind noch nicht entscheidungsreif. Weitere Ermittlungen laufen noch. Über die beiden anderen Ansprüche - Sonderabgaben und die Versicherungsschäden - kann m. E. entschieden werden.

B

Sonderabgaben: D e g o

Nach der Devisenakte (Bl. 48) ist mit Feststellungsbescheid vom 5.6.39 die DEGO auf RM 262,-- festgesetzt und ausweislich der Quittung (Bl. 49 A) am 8.6.39 auch bezahlt.

D e g o ..... RM 262,--

umgestellt 10 : 2 = DM 52,40

Versicherungsschaden:

1) Nordstern Lebensversicherungs AG Köln, Vers. Nr. 62833 (Bl. 74)

Aus der Devisenakte geht hervor, dass der Erblasser bei der Nordstern Lebensversicherungs AG unter der obigen Vers. Nr. lebensversichert war. Dieser Vertrag ist von dem Versicherungsnehmer am 1.2.39 gekündigt und durch Rückkauf erloschen.

Die Berechnung der Entschädigung ist auf Antrag des Amtes von der Versicherungsgesellschaft vorgenommen worden und beläuft sich wie folgt:

Policen-Nr. 62833 Dr.Gustav Hoffmann.

Bei dieser Versicherung handelt es sich um eine Lebensversicherung, die am 1. Januar 1926 begann und mit dem 1. Febr. 1946 abgelaufen wäre. Ob ein Bezugsberechtigter eingesetzt worden ist, kann die Versicherungsgesellschaft nicht mehr angeben. Die Antragsteller sind die Erben des Erblassers.

Die Berechnung nach § 128 Abs. 1 u. 2 ist günstiger als die Berechnung nach § 128 Abs. 3 BEG.

Sie ergibt einschliesslich der Altsparerentschädigung einen
Endbetrag von ..... DM 397,70
+ 4% Zinsen vom 1.1.53 - 30.7.64 ..... " 139,--
DM 536,70

Die Kopie der Berechnung ist für die Bevollmächtigte der Antragsteller bestimmt.

2) Victoria Lebensversicherungs AG (Bl. 78).

Bei der Victoria Lebensversicherungs AG hatte der Erblasser ebenfalls unter der Vers. Nr. T 1194 586 sein Leben versichert. Das Versicherungsverhältnis wurde durch den 1939 erfolgten Rückkauf aufgelöst.

Die Berechnung der Entschädigung ist auf Antrag des Amtes von der Versicherungsgesellschaft vorgenommen und beläuft sich wie folgt:

Vers. Nr. T 1194 586 Dr.med.Gustav Hoffmann.

Bei dieser Versicherung handelt es sich um eine Todes- und Lebensversicherung, die am 1. Mai 1931 begann und am 1. Mai 1949 abgelaufen wäre. Der Bezugsberechtigte ist unbekannt. Die Antragsteller sind die Erben des Erblassers.

Die Berechnung nach § 128 Abs. 1 + 2 ist günstiger als die Berechnung nach § 128 Abs. 3 BEG.

Sie ergibt ohne Altsparerentschädigung einen Endbetrag

von	DM	365,79
zuzüglich Altsparerentschädigung	"	294,--
+ 4% Zinsen vom 1.1.53 - 31.3.55	"	26,46
	DM	686,25

Die Kopie der Berechnung ist für die Bevollmächtigte der Antragsteller bestimmt.

3) Allianz Lebensversicherungs AG
Vers. Nr. U 870 388 (Bl. 81).

Der Erblasser hatte bei der Allianz unter der obigen Versicherungs-Nr. sein Leben versichert. Dieser Vertrag ist von dem Erblasser im April 1935 gekündigt. Der Rückkaufswert wurde am 12.4.35 ausgezahlt.

Die Berechnung der Entschädigung ist auf Antrag des Amtes von der Versicherungsgesellschaft vorgenommen worden und beläuft sich wie folgt:

Vers. Nr. U 870 388 Dr.Gustav Hoffmann.

Bei dieser Versicherung handelt es sich um eine Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall, die am 1.10.24 begann und am 1.10.44 abgelaufen wäre. Im Todesfall war die Ehefrau als Bezugsberechtigte eingesetzt. Sie ist ebenfalls am 20.9.40 in London verstorben (Erbschein Bl. 1 in WG 4 0501 91/6). Die Antragsteller sind ihre Erben.

Die Berechnung nach § 128 Abs. 1 + 2 ist günstiger als die Berechnung nach § 128 Abs. 3 BEG.

Sie ergibt ohne die Altsparerentschädigung einen Endbetrag von

.....	DM	294,42
zuzüglich Altsparerentschädigung	"	683,10
+ 4% Zinsen vom 1.1.53 - 30.6.55	"	68,30
	DM	1.045,82

Die Kopie der Berechnung ist für die Bevollmächtigte der Antragsteller bestimmt.

4) Allianz Lebensversicherungs AG
Vers. Nr. U 881 618 (Bl. 83).

Unter der obigen Vers. Nr. hatte der Erblasser bei der Allianz eine weitere Lebensversicherung. Dieser Vertrag ist von dem Erblasser im April 1935 gekündigt. Der Rückkaufswert wurde am 12.4.35 ausgezahlt.

Die Berechnung der Entschädigung ist auf Antrag des Amtes von der Versicherungsgesellschaft vorgenommen worden und beläuft sich wie folgt:

Vers. Nr. U 881 618 Dr. Gustav Hoffmann.

Bei dieser Versicherung handelt es sich um eine Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall, die am 1.März 1925 begann und am 1. März 1945 abgelaufen wäre. Im Todesfall war die Ehefrau als Bezugsberechtigte eingesetzt. Erbfolge wie zu 3).

Die Berechnung nach § 128 Abs. 1 + 2 ist günstiger als die Berechnung nach § 128 Abs. 3 BEG.

Sie ergibt ohne die Altsparerentschädigung einen Endbetrag von	DM	229,58 ✓
zuzüglich Altsparerentschädigung	"	621,-- ✓
+ 4% Zinsen vom 1.1.53 - 30.6.55	"	62,10 ✓
	DM	912,68 ✓

Die Kopie der Berechnung ist für die Bevollmächtigte der Antragsteller bestimmt.

5) Allianz Lebensversicherungs AG.
Vers. Nr. U 1300 198 (Bl. 85).

Unter der obigen Vers. Nr. hatte der Erblasser bei der Allianz eine weitere Lebensversicherung. Dieser Vertrag ist von dem Erblasser am 6. Mai 36 gekündigt. Der Rückkaufswert wurde am 6. Mai 36 ausgezahlt.

Die Berechnung der Entschädigung ist auf Antrag des Amtes von der Versicherungsgesellschaft vorgenommen worden und beläuft sich wie folgt:

Vers. Nr. U 1300 198 Dr.Gustav Hoffmann.

Bei dieser Versicherung handelt es sich um eine Kapitalversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt, die am 1.2.29 begann und am 1. Febr. 41 abgelaufen wäre. Im Todesfall war widerruflich die Ehefrau als Bezugsberechtigte eingesetzt. Erben wie zu 3).

E

Die Berechnung nach § 128 Abs. 1 + 2 ist günstiger als die Berechnung nach § 128 Abs. 3 BEG.

Sie ergibt ohne die Altsparerentschädigung einen

Endbetrag von	DM	146,58
zuzüglich Altsparerentschädigung	"	240,--
+ 4% Zinsen vom 1.1.53 - 30.6.55	"	24,--
	DM	410,58

6) Allianz Lebensversicherungs AG
Vers. Nr. U 1300 197 (Bl. 105).

Die Berechnung der Entschädigung konnte von der Versicherungsgesellschaft noch nicht vorgenommen werden (Bl. 87 Rs). Um eine Schadensberechnung ist nochmals gebeten worden (Bl.105).

7) Deutsche Ärzteversicherung (Bl. 88).

Über die Vereinigung der Krankenkassenärzte Großhamburgs war der Erblasser Dr. med. Gustav Hoffmann rentenversichert. Diese Versicherung ist zum 31. Dez. 35 gekündigt worden und der Rückkaufswert mit RM 4.654,-- am 1.1.36 der Hamburgischen Ärztehilfe zur Weiterleitung an den Versicherten überwiesen.

Die Berechnung der Entschädigung ist auf Antrag des Amtes von der Versicherungsgesellschaft vorgenommen worden. Da der Erblasser und seine Ehefrau zum gleichen Zeitpunkt und vor Beginn der Altersrente verstorben sind, wird weder eine Alters- noch eine Witwenrente fällig. Es kommt nur noch eine Waisenrente für die beiden Kinder in Frage.

Es handelte sich um eine Rentenversicherung, die am 1.1.26 abgeschlossen war und in der die Rente mit dem 1. Jan. 48 eingesetzt hätte. Die Berechnung der Entschädigung für die Erben ist nach dem BEG § 129 Abs. 1 + 2 vorgenommen.

Sie beläuft sich für die Erbin zu 2) - Frau Hilde Steinhauer - wie folgt:

Endbetrag nach der Aufstellung der Versicherungsgesellschaft lt. Bl. 89 A	DM	39,80
zuzüglich Altsparerentschädigung	"	39,80
+ 4% Zinsen vom 1.1.53 - 30.6.55	"	3,98
	DM	83,58

für den Erben zu 1) - Kurt Leopold Hoffmann - :

Endbetrag nach der Aufstellung der Versicherungsgesellschaft lt. Bl. 90 A	DM	-,60
zuzüglich Altsparerentschädigung	"	-,60
+ 4% Zinsen vom 1.1.53 - 30.6.55	"	-,06
	DM	1,26

F

Die Kopie der Berechnung ist für die Bevollmächtigte der Antragsteller bestimmt.

Zusammenstellung:

Nordstern Lebens. Vers.	DM	536,70 ✓
Victoria Lebens. Vers.	"	686,25 ✓
Allianz Lebens. Vers. Vers.Nr. U 870 388	"	1.045,82 ✓
" " " " " U 881 618	"	912,68 ✓
" " " " " U 1300 198	"	410,58 ✓
	DM	3.592,03 ✓
Deutsche Ärzte Vers. f. Hilde Steinhauer DM 83,58 ✓		
" " " f.Kurt Leop.Hoffmann " 1,26 ✓	"	84,84 ✓
	DM	3.676,87 ✓
D e g o	"	52,40 ✓
	DM	3.729,27 ✓

Ich schlage vor, über diesen Betrag der URO einen Vergleich anzubieten.

Festgestellt: (Richters)

Rühlein RA
(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

Wachsmann VSte
(Name u. Dienstbez.)

Mangels Testamentserbe können die Kinder der Erblasser entschädigt werden. Sie gehören zu den Erben 1. Ordnung und erfüllen die allgemeinen Anspruchsvoraussetzungen (vgl. § 4 BEG, Auswanderung 1935/36 von Hamburg).

Wiedemann 12/7.65

108

WG 4 - 1705 83/6

den 14. Juli 1965

106.

SCHENKER & CO. GMBH

ZWEIGNIEDERLASSUNG HAMBURG

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
z. Hd. Herrn Richters
Hamburg 36
Drehbahn 54

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
- 9. JULI 1965

POSTANSCHRIFT:
2000 HAMBURG 11, BEI DEN MÖHREN 5
FERNSCHREIBER: SAMMEL-NR. 36 13 51
DURCHWAHL 36 13 5/...
FERNSCHREIBER: SAMMEL-NR. 02 13094
TELEGRAMME: SCHENKERCO HAMBURG

6.12.1965

IHR ZEICHEN	IHRE NACHRICHT VOM	UNSER ZEICHEN	HAMBURG
WG 4 - 1705 83/6	6.7.65	Mö/Li/Kr.	8. Juli 1965

Betr.: Umzugsgut des Herrn Dr. Gustav Hoffmann,
früher wohnhaft: Hamburg, Abendrotsweg 71

Wir sind im Besitz Ihres Schreibens vom 6.7.65 in obiger Angelegenheit und teilen Ihnen dazu mit, dass wir in dieser Angelegenheit nichts mehr feststellen können, da uns Transportakten aus dem Jahre 1939 nicht mehr vorliegen.

Hochachtungsvoll
Schenker & Co. G.m.b.H.
Zweigniederlassung Hamburg
ppa. i.V.

BANKEN: LANDESZENTRALBANK, GIRO-KTO. 2/763 · DEUTSCHE BANK AG. IN HAMBURG · DRESDNER BANK AG, HAMBURG, KTO.-NR. 49 544 · VEREINSBANK IN HAMBURG · DEUTSCHE VERKEHRS-KREDIT-BANK AG., KTO.-NR 61 071 · POSTSCHECKKONTO: HAMBURG 48 39

Alle Aufträge werden nur auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) übernommen. Für Möbeltransporte und Möbellagerungen gelten die Beförderungs- und Lagerbedingungen des Deutschen Möbeltransports · Gerichtsstand: Hamburg

F3A/3.64

Altsparerentschädigung	DM 229,58	
4% Zinsen v. 1.1.53 - 30.6.55	DM 621,-	
	DM 62,10	DM 912,68
		DM 3.181,45

Anl.

Wiedervorlage 19.7.65

-2-

108

WG - 1705 83/6

den 14. Juli 1965
Ne/scho

107
Ge

Finanzamt Hamburg-Dammtor

Sprechstunden:
montags, mittwochs, freitags von 8 bis 14 Uhr

Aktenzeichen: 55 III 363 - V/6
(in Zuschriften bitte angeben!)

(24) Hamburg 36, 13. Juli 1965
Gorch-Fock-Wall 11, Zimmer 215
Fernsprecher: Postnetz 35 10 81 | Behördennetz 26 | App. 328

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
20. JULI 1965

An die
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

4 21/7.65

Betr.: Entschädigungsansprüche der Erbengemeinschaft nach Dr. med. Gustav Hoffmann, geb. 17.5.1883 in Hamburg;
hier: Grundstück Hmb-Hohenfelde, Ifflandstr. 8

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. Juli 1965 - GZ: WG 4 - 1705 83/6

Im Jahre 1934 befanden sich laut Mietnachweisung auf dem Grundstück in Hmb-Hohenfelde, Ifflandstr. 8, 5 1/2- und 6 1/2-Zimmerwohnungen. Aus den Einheitswertakten ist aber leider nicht ersichtlich, ob und wann Herr Dr. med. Gustav Hoffmann dort gewohnt hat.

Beglaubigt:
(Schmidt)
Angestellte

Im Auftrag
Höppner
Steueramtmann

V. Wvlg f. Rekl. V

21/7.65

Altsparerentschädigung	DM 229,58	
4% Zinsen v. 1.1.53 - 30.6.55	DM 621,-	
	DM 62,10	DM 912,68
		DM 3.181,45

Anl.

WG4 - 1705 83/6

den 14. Juli 1965
Ne/Scho
1265

An die
United Restitution Organization
(URO)

Hannover
Klagesmarkt 10/11

Betrifft: Entschädigungssache der Erbengemeinschaft nach Dr. med. Gustav Hoffmann

Sehr geehrte Herren !

Das Amt ist bereit, den geltend gemachten Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen nach Dr. Gustav Hoffmann vergleichsweise zu erledigen. Für die von dem Erblasser abgeschlossenen Lebensversicherungen ergibt sich nach den beigefügten Berechnungen der einzelnen Versicherungsgesellschaften folgende Gesamtentschädigung:

1. Nordstern Lebensversicherungs-AG, Köln
Vers. Nr. 62833

Entschädigung	DM	97,70	
Altsparerentschädigung	DM	300,-	
4% Zinsen auf die Altsparerentschädigung v. 1.1.53-30.7.64	DM	139,-	DM 536,70.

2. Victoria Lebensversicherungs-AG
Vers. Nr. T 1194 586

Entschädigung	DM	365,79	
Altsparerentschädigung	DM	294,-	
4% Zinsen v. 1.1.53 - 31.3.55	DM	26,46	DM 686,25

3. Allianz Lebensversicherungs-AG
Vers. Nr. U 870 388

Entschädigung /Altsparer-)	DM	294,42	
Entschädigung	DM	683,10	
4% Zinsen v. 1.1.53 - 30.6.55	DM	68,30	DM 1.045,82

Vers. Nr. U 881 618

Entschädigung	DM	229,58	
Altsparerentschädigung	DM	621,-	
4% Zinsen v. 1.1.53 - 30.6.55	DM	62,10	DM 912,68
			DM 3.181,45

189
~~94~~

Übertrag: DM 3.181,45

Vers. Nr. U 1300 198

Entschädigung	DM 146,58	
Altsparerentschädigung	DM 240,-	
4% Zinsen v. 1.1.53 - 30.6.55	DM 24,-	DM 410,58

4. Deutsche Ärzteversicherung

Hier ist den Miterben die Entschädigung für die entgangene Waisenrente wie folgt zu zahlen:

Für den Erben zu 1), Kurt Hoffmann:

Endbetrag nach Aufstellung der Versicherungsgesellschaft	DM -,60	
Altsparerentschädigung	DM -,60	
4% Zinsen v.1.1.53-30.6.55	" -,06	DM 1,26

Für die Erbin zu 2), Frau Hilde Steinhauer:

Endbetrag nach Aufstellung der Versicherungsgesellschaft	DM 39,80		
Altsparerentschädigung	DM 39,80		
4% Zinsen v.1.1.53-30.6.55	" 3,98	DM 83,58	DM 84,84
			DM 3.676,87.

Das Amt ist ferner bereit, den geltend gemachten Schaden durch Entrichtung einer Dego-Abgabe vergleichsweise zu regeln.

Ausweislich der Devisenakte ist die Dego-Abgabe mit Feststellungsbescheid vom 5.6.1939 auf RM 262,- festgesetzt und laut Quittung vom 8.6.1939 bar bezahlt worden. Umgestellt i.V. 10 : 2 gem. § 11 (1) BEG beträgt die Entschädigung DM 52,40.

Bei Annahme des Vergleichs wird gebeten, die anliegende Vergleichsausfertigung zu unterzeichnen und an das Amt zurückzusenden, das dann den Vergleich vollziehen wird.

Ausgefertigt am 14.7.65
Abgesandt am 16. Juli 1965
mit 1 Anl.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

(Nedderneyer)
Referentin

2. Schreiben zu 1) mit Anl. abs.

Anl.

1. Wvl. R 6 2 Mte. o.b. Eing.

Nedderneyer 14/7.65

Mot. 15.9.65

Finanzamt Hamburg-Dammtor

Geschäftszeichen: 113 III 389) 114 III 257) - 21

In Zuschriften bitte angeben!

Hamburg 36, 20. Juli 1965
Gorch-Fock-Wall 11, Zimmer 309
Postanschrift: 2 Hamburg 36, Postfach
Fernsprecher: 35 10 81 / Behördennetz: 9. 26 } App. 340
Sprechstunden: montags, mittwochs, freitags von 8 — 14 Uhr

An die
Arbeits- und Sozialbehörde

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
21. JULI 1965
Anl. Zuständig:

Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
Eing. 21. JULI 1965
Anl.: Zuständig:

Betr.: Entschädigungsansprüche der Erbengemeinschaft nach Dr. med. Gustav Hoffmann

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. Juli 1965 - WG 4 - 1705 - 83/6

Grundstück Hammerbrookstr.26-28:

In der Grundstücksbeschreibung vom 30. Oktober 1934 des damaligen Eigentümers Bruno K r a m e r befindet sich u.a. folgende Eintragung:

Hammerbrookstr. 28, Hochp., Arzt Dr. Hoffmann,
4 1/2 Zimmer, reine Jahresrohmiete 963,-- RM.

Grundstück Borgfelderstr. 24-25:

In der Grundstücksbeschreibung vom 30. Oktober 1934 der damaligen Eigentümerin CHEMOPORT AG für Ärztebedarf befindet sich u.a. folgende Eintragung:

III. Stock, 5 1/2 Zimmer, Jahresrohmiete 1.500,-- RM.

Im Auftrag
L i l l
Obersteuerinspektor

Finanzamt Hamburg-Dammtor - Hamburg -

Beglaubigt:
Schmidt
(Schmidt)
Angestellte

Wdly f. RG ul
12 3. 7. 65

Vfg.

WG 4 - 1705 83/6 den 23. Aug. 1965

1258 Ri/Kl

An das
Finanzamt Hamburg-Schlump

2000 Hamburg 13
Beim Schlump 83

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

Betr.: Entschädigungssache der Eheleute Dr. med. Gustav Hoffmann und Gertrude geb. Weiss, seinerzeit wohnhaft in Hamburg, Abendrothsweg 71

Bezug: Dort. Mitteilung über Steuerrückstände der Vollstreckungsstelle vom 8. 1. 1940, Akz.: RV 131/288

Die Eheleute waren Juden und wollten auswandern. Nach dem bei der Auswandererakte befindlichen Schreiben der Firma Schenker & Co. hatten sie bei der Firma Schenker die Kosten bis Tel Aviv einschließlich der Hamburger Lagerkosten im voraus entrichtet. Bevor das Umzugsgut versandt werden konnte, wurden vom Finanzamt - Rechtes Alsterufer - Steuerrückstände von RM 617,25 geltend gemacht. Die Firma Schenker hat daraufhin dem Finanzamt den im voraus eingezahlten Betrag und das nach Abzug der Unkosten verbleibende Restguthaben aufgegeben.

Da die Firma Schenker & Co. GmbH Transport-Akten aus dem Jahre 1939 nicht mehr vorliegen hat, werden Sie um eine Mitteilung gebeten, ob dort noch Vorgänge vorhanden sind, aus denen die Höhe der im voraus eingezahlten Umzugskosten und nach Abzug der Lagermiete verbleibende Guthaben des Herrn Dr. Hoffmann ersichtlich ist.

Ist auch bekannt, was mit diesem Guthaben geschehen ist ?

Ausgefertigt am 23.8.65 Kl
Abgesandt am 23.8.65 Ri
mit Anlagen

Im Auftrage:

Ri

(Richters)
Sachbearbeiter

2) Wvl. v. 15.9.65 Kl

A k t e

113
~~94~~

Aktenzeichen: W04 - 1705 83/6

Hamburg, den 7. September 1965.
Ne/Hoho

Vergleich

zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
— Arbeits- und Sozialbehörde —
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

gegenüber

und der Erbengemeinschaft nach Dr. med. Gustav Hoffmann, 4.6.9.65,
bestehend aus:

1. Herrn Kurt Leopold Hoffmann
   geb. 21.9.1919 in Hamburg
   wohnhaft: Kibbuz Gescher-Hazif/Israel
2. Frau Hilde Hadassa Steinhauer geb. Hoffmann
   geb. 13.9.1921 in Hamburg
   wohnhaft: Ramat Gan, Kiriat Borochow/Israel,
   Rechov Nidunon Kahir 8

Bevollmächtigte:

United Restitution Organization (URO)
Hannover, Klagesmarkt 10/11

nachstehende

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen: Schadens im wirtschaftlichen Fortkommen für von den Eltern abgeschlossene Lebensversicherungen: 1. Nordstern Lebensvers.-AG, Pol. Nr. 62833, 2. Victoria Lebensvers.-AG - Pol. Nr. T 1194 586, Victoria Lebensvers.-AG - Pol. Nr. U 870 388, U 881 618, U 1300 198, Deutsche Ärzteversicherung, ferner zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung für Sonderabgaben - Dego-Abgabe

zahlt die Arbeits- und Sozialbehörde

der Erbengemeinschaft

1. für Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen	3.676,87	DM
2. für die Dego-Abgabe	52,40	DM
= unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von	-	DM -.
Zur Zahlung verbleiben somit	3.729,27	DM

(in Worten: Dreitausendsiebenhundertneunundzwanzig Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt alsbald nach Vergleichsabschluß.

Im Auftrage:
Neddermeyer
(Neddermeyer)
Leitgutsleiter / Hauptsachbearbeiter

United Restitution Organization
Zweigbüro: Hannover
(Unterschrift des Antragstellers oder des Bevollmächtigten)

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO)

119

20/H /mo7

Hannover 25.10.65

Einschreiben

An die

Entschädigungsbehörde

Hamburg

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
28. OKT.

kalliigs

Betr.: Anmeldung von Entschädigungsansprüchen

Antragsteller: Dr. Hoffmann, Kurt Leopold

Verfolgter: Dr. Hoffmann Prüfer

Reg.-Nr.: W 3 - 1705-83 - 7 -

Für den Antragsteller oder seine Erben melden wir die nach dem BEG in der Fassung vom 14. 9. 1965 zustehenden Ansprüche an, insbesondere

1. Schaden an Leben,
2. Schaden an Körper oder Gesundheit,
3. Schaden an Freiheit,
4. Schaden an Eigentum und Vermögen sowie durch Zahlung von Sonderabgaben, Geldstrafen, Bußen und Kosten,
5. Schaden im beruflichen Fortkommen und in der Ausbildung,
6. Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen,
7. Härteausgleich nach § 165 BEG.

Soweit Ansprüche bereits rechtswirksam geltend gemacht wurden, wird die Anmeldung hiermit wiederholt.

Im übrigen erfolgt die Anmeldung gemäß § 189a und § 189b BEG.

Wegen des die Ansprüche begründenden Sachverhalts, wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Beweismittel wird auf den Inhalt der Akten verwiesen. Die Ansprüche werden in gesetzlich zulässiger Höhe gestellt und durch weitere Beweismittel, insbesondere eidesstattliche Versicherungen, belegt werden.

Neuantrag

auf Grund der Novelle zum BEG.

Schadensarten: .....

1) [illegible] 101 / 60 eintragen.

2) [illegible] eintragen.

3) An S .....

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION

Müller

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION (URO) 120

13 84/ 107 Hamburg 26.10.65

Einschreiben

An die

Entschädigungsbehörde

Hamburg

29 OKT. 1965

W/1/11.65

Betr.: Anmeldung von Entschädigungsansprüchen

Antragsteller: Brinkmann, Hilde

Verfolgter: Gr. Hoffmann Fritz (Vater)

Reg.-Nr.: W 64 1205 83/6

Für den Antragsteller oder seine Erben melden wir die nach dem BEG in der Fassung vom 14. 9. 1965 zustehenden Ansprüche an, insbesondere

1. Schaden an Leben,
2. Schaden an Körper oder Gesundheit,
3. Schaden an Freiheit,
4. Schaden an Eigentum und Vermögen sowie durch Zahlung von Sonderabgaben, Geldstrafen, Bußen und Kosten,
5. Schaden im beruflichen Fortkommen und in der Ausbildung,
6. Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen,
7. Härteausgleich nach § 165 BEG.

Soweit Ansprüche bereits rechtswirksam geltend gemacht wurden, wird die Anmeldung hiermit wiederholt.

Im übrigen erfolgt die Anmeldung gemäß § 189a und § 189b BEG.

Wegen des die Ansprüche begründenden Sachverhalts, wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Beweismittel wird auf den Inhalt der Akten verwiesen. Die Ansprüche werden in gesetzlich zulässiger Höhe gestellt und durch weitere Beweismittel, insbesondere eidesstattliche Versicherungen, belegt werden.

Neuantrag

auf Grund der Novelle zum BEG.

Schadensarten : .....

1) Stat. AO 101 / 60 eintragen.

2) BEG-Statistik eintragen.

3) An S .....

UNITED RESTITUTION ORGANIZATION

Antragsteller: Erbengemeinschaft nach Dr. Gustav Hoffmann

Bevollmächtigter: Ubo, Hannover

Vollmacht Bl. 2 – Wg. 21.09.19/6
2 – " 13.09.20/6

Erblasser: Dr. Gustav Hoffmann

Zeitpunkt des Todes: 19.9.40

Erbschein Bl. 17

G 4 - 170583 EG nach Gustav Hoffmann. 121

Vermerk:

Mit Schreiben vom 13.4.1965 (Bl. 101) hat die „Ubo" auch einen Hausratsschaden geltend gemacht.

Vfg.

1) St mit der Bitte, den Anspruch zu 5 einzutragen.

Registriert unter EN, 519. 30. NOV. 1965

2) 4 S für die Statistik W.Bl. 17.12.65

3) S 6.

24/11.65 Ri

Vfg.

Referentin ~~Hauptsachbearbeiter~~ Vorlage
zur ~~weiteren Veranlassung~~.

Richter
Sachbearbeiter

17. 12. 1965
Datum

Aktenzeichen: EG 170583/6 nach Dr. Gustav Hoffmann 121A

WE Nr. 3633
3708

Antragsteller: Erbengemeinschaft nach Dr. Gustav Hoffmann

Bevollmächtigter: Ubo, Hannover

Vollmacht Bl. 2 in Wg. 21.09.19/6
2 " " 13.09.21/6

Erblasser: Dr. Gustav Hoffmann

Zeitpunkt des Todes: 19.9.40

Erbschein Bl. 17

Vermerk:

1) **Formelle Anspruchsvoraussetzungen:**

Der Antrag ist am 14. u. 29. 4. 1957 bei m. Amt f. Wg., Hamburg. eingegangen.

Wohnsitzvoraussetzungen: (§ 4 BEG)
a) Antragsteller: Bis zur Auswanderung von Hamburg der Wohnsitz (Bl. 44)
b) Erblasser: Wie vor. (Bl. 44)

Zuständigkeit: Hamburg gem. § 185 (2) 3 BEG-S

Ausschließungsgründe: Nach Aktenlage keine ersichtlich

Doc. Zentr. Bl. entfällt

Strafregister Bl. 12 u. 4 in 21.09.16 u. 13.09.21.

2) **Verfolgungs- und Schadenstatbestand:**

3) **Schadensberechnung:** Schadenszeitraum (mit den Vermerken „Festgestellt" und „Nachgerechnet") | Anlagen

4) **Anzurechnende Leistungen:** (Darlehen, Vorauszahlungen sowie Abtretungen u. dgl.) keine

Vorschlag: Entschädigung für Schaden an Vermögen u. Versicherungsschaden nach dem Erblasser.

Vfg.

Referent/in ~~Hauptsachbearbeiter~~ zur ~~meiner Kenntnis~~ Vorlage

17. 12. 1965
Datum

Richter
Sachbearbeiter

SB X 18

B

WG 4 - 1705 83-6-(7)
- - - - - - - - - -
Gustav Hoffmann

Hamburg, den ~~24. Nov.~~ 16. Dez. 1965
Ri/Pü.

A n l a g e zum Bearbeitungsbogen: Wie Blatt 105 A
==========

Die Erbengemeinschaft nach dem am 19.9.1940 in London verstorbenen

Dr. Gustav H o f f m a n n ,
geboren am 17.5.1883 in Hamburg,

bestehend aus seinen Kindern

1) Kurt Leopold H o f f m a n n ,
geboren am 21.Sept.1919 in Hamburg,
wohnhaft: Kibbuz Gescher-Hazif/Israel,

2) Hilde Hadassa S t e i n h a u e r
geborene Hoffmann,
geboren am 13.Sept.1921 in Hamburg,
wohnhaft: Ramat Gan, Kiriat Borochow/Israel,
Rechov Nidunen Kahir 8

als Erben zu je einem Halb des Nachlasses

- ausgewiesen durch die Erbscheine des Amtsgerichts Hamburg vom 28.11.1955 (Az. 75 VI 1832 - 33/55 Bl. 17 und Bl. 1 EG 0501 91/7) - begehrt durch Formblattanträge der Erben Entschädigung für Schaden an Vermögen und für Versicherungsschaden.

Beide Erben haben der URO Vollmacht erteilt (Bl. 2 WG 2109 19/6 u.Bl. 2 WG 1309 21/12 sowie Bl. 4 - 6 BG 0501 91).

Wegen der formellen Voraussetzung wird auf den Bearbeitungsbogen 53 A verwiesen. Der Schaden im beruflichen Fortkommen des Erblassers, der Schaden an Goodwill in der Praxis des Erblassers und die Versicherungsschäden sind den Erben bereits zugesprochen (Bl. 57, 113).

Versicherungsschaden:
- - - - - - - - - - - -

Bei der Allianz -Lebensversicherungs-A.G. hatte der Erblasser unter der Versicherungsnummer U. 1300 197 sein Leben versichert. Der Grund und Zeitpunkt der Auflösung des Versicherungsverhältnisses ist nicht mehr zu ermitteln: vermutlich Rückkauf 1936 (Bl. 117).

Die Berechnung der Entschädigung ist auf Antrag des Amtes von der Versicherungsgesellschaft vorgenommen und beläuft sich wie folgt:

Vers.Nr.: U 1300 197 angerechnet auf (A 159 840)
Dr.Gustav Hoffmann.

Bei dieser Versicherung handelt es sich um eine Kapitalversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt, die am 1.2.1929 begann und am 1.2.1943 abgelaufen wäre. Als Bezugsberechtigte war bei Ablauf der Versicherungsdauer die Ehefrau Gertrud geborene Weiss eingesetzt.

Die Berechnung nach § 128 Abs. 1 u. 2 ist günstiger als die Berechnung nach § 128 Abs. 3 BEG.

Sie ergibt mit Altsparerentschädigung einen Endbetrag von	DM 441,17
zuzüglich Altsparerentschädigung	DM 480,--
plus 4 % Zinsen vom 1.1.53 - 30.6.55	DM 48,--
	DM 969,17

Die Kopie der Berechnung ist für die Bevollmächtigte der Antragsteller bestimmt.

Verschleuderungsschaden:
- - - - - - - - - - - - - - -

Der Erblasser ist seit 1909/1910 in Hamburg als praktischer Arzt und Geburtshelfer niedergelassen gewesen (Bl. 20 Rs.)
Bl.53 u.Bl.25.
d.Dev.Akte.

Die Eintragungen in den Hamburger Adressbüchern von 1933 bis 1939 sind wie folgt (Bl. 98):

1933: Hoffmann, Gustav, Dr.med.et.chir.Arzt
Tel. 25 16 82 N, Hammerbrookstr. 28, Hamburg 15
Ifflandstr. 8,Hamburg 24, Tel. 25 16 82
(Wohnung)

1934: (gleiche Eintragungen)

1935: (gleiche Praxis-Eintragung)
(Wohnung: Borgfelderstr. 24,III.Hamburg 25)
Tel. 25 16 82

1936 - 1939 Praxis und Wohnung jetzt:
Hammerbrookstr. 28,Hamburg 15, Tel.24 07 85
ab 1938 wurde der Stadtteil Hamburg 1 genannt.

I

Die Wohnungen in der Ifflandstrasse waren 5 1/2 und 6 1/2-Zimmerwohnungen (Auskunft des Finanzamtes Dammtor, Bl.107).
Bei der Wohnung Borgfelderstrasse 24 III handelte es sich um eine 5 1/2-Zimmerwohnung (Auskunft des Finanzamtes Dammtor Bl. 110). Hammerbrookstrasse 28 hptr., die Praxisräume des Erblassers, war eine 4 1/2-Zimmerwohnung (Bl. 110). In der Zeit von 1935 bis 1936 hat die Familie Dr. Hoffmann die 5 1/2-Zimmerwohnung in der Borgfelderstrasse aufgeben müssen und ist dann in die Wohnung mit den Praxisräumen des Erblassers in der Hammerbrookstrasse 28 hptr. gezogen (Bl. 98). Bei diesem Umzug mussten sie sich verkleinern, so dass eine Hausratverschleuderung zu entschädigen ist.

Die Ehe zwischen den Eltern der Erben ist am 20.4.1917 in Hamburg-Eimsbüttel geschlossen (Bl. 5). 1939 sind die Erblasser nach London ausgewandert und im September 1940 bei einem Bombenangriff in London umgekommen. Vor der Auswanderung wurde die Wohnungseinrichtung und die ärztliche Einrichtung in einen Lift verpackt, der nie in England angekommen ist (Bl. 20 Rs.). Für das entzogene Umzugsgut sind den Erben DM 7.000,-- Schadenersatz geleistet (Bl. 34 Rs.). Nach einem Bericht in der Dev.Akte (Bl. 29) hat der Erblasser erklärt, dass seit den Jahren 1933 die Praxis kleiner geworden sei und im Jahre 1935 die Wohlfahrtspraxis entzogen wurde; dadurch sind die Einnahmen stark zurückgegangen.

Seit 1935 sind Möbelstücke, darunter 1 Klavier, freihändig verkauft; ebenso wurde am 3.10.wegen weiterer Verkleinerung ein kompl. Esszimmer durch den Auktionator v. Wurzen verkauft. Nettoerlös ca. RM 150,--.

Nach dieser Aussage steht m.E. fest, dass der Erblasser ein Klavier und ein kompl. Esszimmer am 3.10.1935 verschleudert hat. Da die Sachen zu dieser Zeit bereits 18 Jahre benutzt waren, ist der Anschaffungswert um 50% gemindert gewesen. Wenn der Auktionator am 3.10.1935 einen Nettoerlös von 150,--RM erzielte, so kann davon ausgegangen werden, dass das Esszimmer noch einen Zeitwert von ca. RM 1.000,-- gehabt hat.

Zeitwert	RM 1.000,--	
Verschleuderungserlös	RM 150,--	
Verschleuderungsverlust	RM 850,-- ✓	850,--RM

Der Wert des Klaviers müsste ebenfalls geschätzt werden. Nimmt man hierfür einen Zeitwert von ebenfalls RM 1.000,--
an u. setzt einen Verkaufserlös von RM 200,--
ab, so ergibt sich ein Verschleuderungsverlust v. RM 800,-- ✓ 800,--RM ✓
zusammen: 1.650,--RM ✓

umgestellt 10 : 2	=	DM 330,-- ✓
plus 5% Nutzungspauschale	=	DM 16,50 ✓
zusammen:		DM 346,50 ✓

E

Da noch weitere Möbelstücke freihändig verkauft sein können, schlage ich vor, der URO als Verschleuderungsschaden einen Betrag von DM 400,-- anzubieten.

Auswanderungskosten:
- - - - - - - - - - - -

Die Eheleute Dr.Hoffmann hatten sich von der Firma Transport-Krumpf ein Angebot über die Kosten der gesamten Abwicklung ihres Umzuges und die Passagebesorgung geben lassen. Mit dem Schreiben vom 17.5.1939 (Bl. 24 der Dev.Akte) wurden ca. RM 2.000,-- veranschlagt unter der Voraussetzung, dass nur ein Lift von 20 cbm für das Umzugsgut benötigt wird. Die Firma forderte den Erblasser auf, diesen Betrag bereits bei der Speditionsfirma zu deponieren. Das Geld ist dann ausweislich des Schreibens der Firma Schenker & Co. an den Oberfinanzpräsidenten vom 30.11.1939 (Bl. 57 der Dev-Akte) auch deponiert worden. Nach der eidesstattlichen Versicherung des Herrn Dr. Sam. Weiss ist die Wohnungseinrichtung und die ärztliche Einrichtung in den Lift verpackt, um nach England expediert zu werden. Dieser Lift ist niemals in London angekommen (Bl. 20 Rs. der Wg.-Akte). Nach einem Vermerk in der Dev.Akte vom 9.2.1940 war zu diesem Zeitpunkt das Umzugsgut noch nicht verladen, sondern lagerte noch im Hamburger Freihafen (Bl. 58 Rs.). Das Finanzamt Rechtes Alsterufer machte einen Steuerrückstand geltend von RM 617,25 (Bl. 59). Von den deponierten RM 2.000,-- waren also die Kosten für die Verpackung, die Lagermiete für 1 Jahr, die Passagekosten für die Eheleute Dr.Hoffmann und die Steuerschuld zu bezahlen. Der Rest sollte nach der Anweisung der Devisenstelle auf ein Sperrkonto bei einer Devisenbank eingezahlt werden (Bl. 58 der Dev.Akte). Nach dem Aktenvermerk (Bl. 60 der Dev.Akte) hatte die Speditionsfirma Schenker & Co. das Guthaben des Herrn Dr. Hoffmann am 9.2.1940 noch nicht aufgegeben; wie hoch es tatsächlich gewesen ist, geht aus der Dev.Akte nicht hervor. Die Firma Schenker & Co. hat keine Transportakten aus dem Jahre 1939 mehr vorliegen und kann keine Feststellungen mehr treffen (Bl. 106). Auch bei dem Finanzamt Hamburg-Schlump sind keine Archivakten oder andere Unterlagen vorhanden, so dass auch von dort keine Auskunft gegeben werden kann (Bl.116).

Nach dem Kostenanschlag der Fa.Ernst Krumpf betrugen die

Passagekosten für 2 Pers.	RM 135,--
das Bordgeld	RM 50,--
die Lagermiete für 1 Jahr	RM 215,--
zusammen:	RM 400,--

17.5.39

Verpackungskosten u.sonstige Unkosten d.Fa.Schenker sind unbekannt u.müssen geschätzt werden.
Ich würde vorschlagen,hierfür RM 100,-- anzusetzen.

zusammen:	RM 500,--

F

Von dem Restguthaben dürfte das Finanzamt die Steuerrückstände der Erblasser gedeckt haben; wo der Restbetrag geblieben ist, geht aus der Dev.Akte nicht hervor. Die Kinder Kurt und Hilde sind 1935 und März 1937 nach Palästina ausgewandert. Über die Höhe der Auswanderungskosten sind keine Angaben gemacht; es müssen deshalb Vergleichsfälle zugrundegelegt werden.

Nach dem Umdruck vom 31.5.1957 kostete eine

Eisenbahnfahrt Hamburg - Triest 2.Kl.	140,--RM
und betrugen die Passagekosten	
Triest - Haifa 1.Kl.	275,--RM
zus.	415,--RM

Einschliesslich sonstiger Unkosten ist von dem Betrage von insgesamt RM 500,-- auszugehen.

2 x 500,--- = ,,,,,,,,,,,,,,, = RM 1.000,--

so dass die gesamten Auswanderungskosten der Familie Hoffmann (2 Erwachsene + 2 Kinder) betrugen, RM 1.500,--

umgestellt i.V. 10 : 2 =	DM	300,--
5 % Nutzungspauschale	DM	15,--
zusammen:	DM	315,--

Ich schlage vor, der URO an Auswanderungskosten DM 315,-- anzubieten.
Der Vater hat für seine seinerzeit minderjährigen Kinder die Auswanderungskosten bezahlt. Die Kinder Kurt und Hilde Steinhauer haben keine Auswanderungskosten geltend gemacht, (Bl. 101 u. anl. Wg.-Akten).

Zusammenstellung:

Versicherungsschaden	DM	969,17
Verschleuderungsschaden des Hausrats	DM	400,--
Auswanderungskosten	DM	315,--
	DM	1.684,17

Fertiggestellt:
Richter RS
(Name u. Dienstbez.)
Nachgerechnet:
Lorats RZ
(Name u. Dienstbez.)

- 2 -

028

Übertrag: DM 1.[illegible]

zu dem noch anhängigen Versicherungsschaden auf [illegible] wegen:

nach dem Prüfbericht der Devisenstelle vom 25.5.1939 auf der Erklärung zur Vermögensabgabe, und zwar bereits im Okt. 1938 das Zimmer und 1 Klavier verkauft. Für das Zimmer wurde laut Mitteilung ein Kaufpreis von RM 150,-- erzielt. Nach den Erfahrungssätzen des Amtes [illegible] von ..... RM 1.050,--

WG 4 - 1705 83/~~10~~ 7

2000

18. Febr. 1966

Vfg.

1265

Ne/L

An die
United Restitution
Organization
3 Hannover

125

1000/1754 a u. b

VOLLMACHT

Ich/wir der/die/ Unterzeichnete Hilde Hadassa Steinhauer geb. Hoffmann

wohnhaft in Ramat-Gan, Kirjat Borochow, Schikun Vatikej

von Beruf Histadruth Rech. Zain 8, Israel

bevollmächtige .. hierdurch, für mich/uns und meine/unsere Erben - jeder für sich und gemeinschaftlich - die .

UNITED RESTITUTION OFFICE Hannover
und/oder Dr. W. Blumberg, Hannover, Kaulbachstr. 23

mich / uns in Deutschland in allen meinen / unseren Angelegenheiten sowohl bei Gerichten, Grundbuchämtern und anderen Behörden als auch Dritten gegenüber zu vertreten. Meine / unsere Erben sind nicht berechtigt, diese Vollmacht zu widerrufen. Diese Vollmacht bezieht sich auch auf die Geltendmachung meiner / unserer Erbansprüche. Die Vertretungsmacht meines /unseres Bevollmächtigten soll sich ohne jede Ausnahme auf alle Rechtsgeschäfte erstrekken, sowie alle Rechtshandlungen, die von mir / uns und mir / uns gegenüber vorgenommen werden können, soweit die Gesetze eine Vertretung zulassen. Mein / unser Bevollmächtigter ist berechtigt, für den gesamten Geschäftskreis, für einzelne Geschäfte oder für einen Kreis von Geschäften Unterbevollmächtigte zu bestellen.

Mein / unser Bevollmächtigter ist von der Beschränkung des Par. 181 BGB befreit.

20.2.1955
(Ort und Datum)

Hilde Hadassa Steinhauer
(Unterschrift)

Unkosten der Fa. Schenker & Co. können schätzungsweise mit RM 100.-- angesetzt werden, so dass für die Eheleute Dr. Hoffmann Aufwendungen in Höhe von .... RM 500,--
entstanden sind. Die Auswanderungskosten betragen somit insgesamt ..... RM 1.500,--
- umgestellt 10 : 2 - DM 300,--

Übertrag DM 1.260

028

WG 4 - 1705 83/~~10~~ 7

2000

18. Febr. 1966

Vfg.

1265

Ne/L

An die
United Restitution
Organization
3 Hannover

1000/153/226

36

VOLLMACHT

ich/wir der/die/ Unterzeichnete Kurt Leopold Hoffmann

wohnhaft in Kibbuz-Gescher- Haziv /Israel

Beruf

bevollmächtige .. hierdurch, für mich/uns und meine/unsere Erben - jeder für sich und gemeinschaftlich - die .
United Restitution Office Hannover
und/oder Dr.W.Blumberg, Hannover, Kaulbachstr. 23
mich / uns in Deutschland in allen meinen / unseren Angelegenheiten sowohl bei Gerichten, Grundbuchämtern und anderen Behörden als auch Dritten gegenüber zu vertreten. Meine / unsere Erben sind nicht berechtigt, diese Vollmacht zu widerrufen. Diese Vollmacht bezieht sich auch auf die Geltendmachung meiner / unserer Erbansprüche. Die Vertretungsmacht meines /unseres Bevollmächtigten soll sich ohne jede Ausnahme auf alle Rechtsgeschäfte erstrekken, sowie alle Rechtshandlungen, die von mir / uns und mir / uns gegenüber vorgenommen werden können, soweit die Gesetze eine Vertretung zulassen. Mein / unser Bevollmächtigter ist berechtigt, für den gesamten Geschäftskreis, für einzelne Geschäfte oder für einen Kreis von Geschäften Unterbevollmächtigte zu bestellen.

Mein / unser Bevollmächtigter ist von der Beschränkung des Par. 181 BGB befreit.

20.2.1955
(Ort und Datum)

Kurt Leopold Hoffmann
(Unterschrift)

Unkosten der Fa. Schenker & Co. können schätzungsweise mit RM 100.-- angesetzt werden, so dass für die Eheleute Dr. Hoffmann Aufwendungen in Höhe von .... RM 500,-- entstanden sind. Die Auswanderungskosten betragen somit insgesamt ..... RM 1.500,--
- umgestellt 10 : 2 - DM 300,--

Übertrag DM 1.269,--

028

WG 4 - 1705 83/~~10~~ 7 2000 18. Febr. 1966

V f g. 1265

Ne/L

An die
United Restitution
Organization

3 H a n n o v e r
Klagesmarkt 10 - 11

Betr.: Entschädigungssache der Erbengemeinschaft nach
Dr. Gustav H o f f m a n n - Ihre Az.: 13/St/rot, 20/H/rot

Sehr geehrte Herren!

Das Amt ist bereit, die noch anhängigen Entschädigungsansprüche, und zwar wegen Schadens im wirtschaftlichen Fortkommen und Schadens an Vermögen wie folgt zu regeln.

Wie die Aufstellung der Allianz Lebensversicherungs-AG. für die von dem Erblasser unter der Vers. Nr. U 1300 197 abgeschlossene Versicherung ausweist, kommt nach dem BEG-SG hierfür eine Entschädigung einschliesslich Altsparerentschädigung von. . . . . .DM 921,17
in Betracht. Zuzüglich 4 % Zinsen auf die Altsparerentschädigung vom 1.1.1953 bis 30.6.1955 von . . . . . DM 48,--
ergibt sich eine Gesamtentschädigung von abgerundet DM 969,--.

Die Auswanderungskosten können nach den Erfahrungssätzen des Amtes wie folgt entschädigt werden:

Für die Auswanderungskosten der beiden Kinder des Erblassers von Hamburg nach Israel können insgesamt ..... RM 1.000,--
angesetzt werden. Die Passagekosten der Eheleute nach der in der Auswanderungsakte befindlichen Aufstellung vom Mai 39 der Firma Transport-Krumpf von Hamburg via Southampton - London einschliesslich Lagermiete haben RM 400,-- betragen. Die Verpackungskosten und sonstigen Unkosten der Fa. Schenker & Co. können schätzungsweise mit RM 100.-- angesetzt werden, so dass für die Eheleute Dr. Hoffmann Aufwendungen in Höhe von .... RM 500,--
entstanden sind. Die Auswanderungskosten betragen somit insgesamt ..... RM 1.500,--
- umgestellt 10 : 2 - DM 300,--

Übertrag DM 1.269,--

029

Übertrag: DM 1.269,--

Zu dem noch anhängigen Verschleuderungsschaden läßt sich noch folgendes sagen:

Nach dem Prüfbericht der Devisenstelle vom 25.5.1939 hat der Erblasser vor seiner Auswanderung, und zwar bereits im Okt. 1935, das Eßzimmer und 1 Klavier verschleudert. Für das Eßzimmer wurde laut Mitteilung des Auktionators ein Nettoerlös von RM 150,-- erzielt, so dass nach den Erfahrungssätzen des Amtes ein Zeitwert von ..... RM 1.000,--
anzunehmen ist. Abzüglich des Verschleuderungserlöses von ..... RM 150,--
verbleiben ..... RM 850,--.
Der Verschleuderungsverlust des Klaviers kann nur geschätzt werden. In welchem Umfange weitere, dem Erblasser gehörende Sachen verschleudert worden sind, kann auch nur schätzungsweise festgestellt werden, da nach der Versteigerungsliste des Rückerstattungsverfahrens fast der gesamte Hausstand in den Lift verpackt und später versteigert worden ist.

Das Amt ist bereit, vergleichsweise einen Verschleuderungsverlust unter Berücksichtigung des Zeitwertes und abzüglich des Verschleuderungserlöses für den im Lift befindlichen Hausrat, für den bereits nach Rückerstattungsrecht eine Entschädigung geleistet worden ist, noch in Höhe von ..... DM 1.000,--
anzunehmen. Zuzüglich der 5 %igen Nutzungspauschale auf den Vermögensschaden von DM 1.300,-- in Höhe von DM 65,--
ergibt sich eine Gesamtentschädigung von DM 2.334,--.

Falls Sie mit vorstehendem Vergleichsangebot einverstanden sind, wird gebeten, das beiliegende Vergleichsexemplar unterschrieben an das Amt zurückzureichen, damit der Vergleich auch vom Amt vollzogen werden kann.

Anlage

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

i.A.

(Neddermeyer)
Sachgebietsleiterin

2) Schr. zu 1) mit 1 Ex.d.Verg. an BVe. abs.

3) Wv.n.E., spät. in 3 Mon.

Neddermeyer 21/2.66

Ausgefertigt am 21.2.66
Abgesandt am 21.2.66
mit ..... Anlagen .....

Akte

131

Aktenzeichen: WG 4 - 1705 83/66 7 Hamburg, den 7. April 1966.

Ne/L

Vergleich

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
- 5. APR. 1966
Akt.
4/4.66

Zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
– Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

der Erbengemeinschaft nach dem
am 19.9.1940 in London verstorbenen
Dr. Gustav H o f f m a n n ,
geb. 17.5.1883 in Hamburg,
bestehend aus:

1) Herrn Kurt Leopold H o f f m a n n ,
geb. 21.9.1919 in Hamburg,
wohnhaft: Kibbuz Gescher-Hazif/Israel,

2) Frau Hilde Hadassa S t e i n h a u e r ,
geb. Hoffmann,
geb. 13.9.1921 in Hamburg,
wohnhaft: Ramat Gan, Kiriat Borochow/Israel,
Rechov Nidunen Kahir 8,

vertreten durch: United Restitution Organization
Hannover, Klagesmarkt 10 - 11

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung ~~wegen~~

zahlt die Arbeits- und Sozialbehörde an die Erbengemeinschaft

1) wegen Schadens im wirtschaftlichen Fortkommen für die von dem Erblasser bei der Allianz Lebensvers.AG abgeschlossene Versicherung unter der Pol. Nr. U 1300 197 ..... 969,-- DM
2) für Vermögensverlustschaden ..... 1.000,-- DM
3) für Auswanderungskosten ..... 300,-- DM
4) für Nutzungspauschale von 5 % auf 2) und 3) 65,-- DM

– unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von ./. DM –.

Zur Zahlung verbleiben somit 2.334,-- DM

(in Worten: Zweitausenddreihundertvierunddreissig - - Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt alsbald nach Vergleichsabschluß.

Im Auftrage:

(Wiedergutmacher) einzel Angestellte

United Restitution Organization
Zweigbüro Hannover

(Unterschrift des Antragstellers oder des Bevollmächtigten)

137

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG
WG 4- 1705 83 -6-
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Amt für Wiedergutmachung, 2 Hamburg 36, Drehbahn 54

2 Hamburg, den 23.Mai 1967

Fernsprecher 34 10 16 / Behördennetz 9.23 — App. 1262 Ma/Pü.

Sprechzeit: montags 8-13 Uhr

Einschreiben

An die
United Restitution
Organization (URO)
3 Hannover

Klagesmarkt 10/11

EINGEGANGEN 26. MAI 1967 URO HANNOVER

Betr.: Entschädigungssache
Dr.Hoffmann, Kurt Leopold u. Steinhauer, Hilde
nach Dr.med.Gustav Hoffmann (Vater)

Sehr geehrte Herren!

Mit Schreiben vom 25.1o.65 - 2o/H/rot u. 26.1o.65 - 13 St/rot - haben Sie Entschädigungsleistungen beantragt. Das Amt müßte diesen Antrag ablehnen, da Sie es unterlassen haben, den den Anspruch begründenden Sachverhalt bis zum 31.3.67 mitzuteilen.

Das Amt ist jedoch bereit, den Antrag nur als vorsorglich gestellt zu betrachten, und bittet um Ihre Zustimmung dazu, ihn als gegenstandslos zu behandeln, oder aber anzugeben, über welche der angemeldeten Ansprüche Sie eine Entscheidung wünschen.

Ein Vordruck für Ihre Antwort liegt bei.- siehe Rückseite - .

Sollte innerhalb von 3 Monaten diese Mitteilung nicht eingehen, oder sollte Ihre Antwort eine Entscheidung über offensichtlich unbegründete Ansprüche notwendig machen, müßten Ihnen bezw. Ihrem Mandanten gemäß § 207 (1) BEG i.V. mit § 12 der hamburgischen Verfahrensordnung zum BEG die Kosten des Verfahrens auferlegt werden. Die Kosten können 20.- DM bis 300.- DM betragen.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage

Martin

(Martin) Verw.-Angestellter

SE 1 154